

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 153.

Donnerstag den 3. Juli

1884.

Firmungs-Geschenke

in echt goldenen und silbernen Schmuck-Gegenständen, grösste Auswahl, billigste Preise, prachtvollste, neueste Muster in Kreuzen, Ringen, Medaillons, Colliers, Armbändern, Boutons, goldenen und silbernen Uhrketten, Brust- und Manschettenknöpfen, Vorstecknadeln, Brochen in vielen verschiedenen Fantasie- und Blumen-Dessins.

Echte Granaten, Corallen, Mosaiken, Caméen, Onixsachen.

Specialität in silbernen und goldenen Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen, vorzüglich abgezogene Werke in starkem, 14-karät. Gold- und Silbergehäuse. Verkauf mit zweijähriger Garantie.

Grosses Silberlager für Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Eigene Werkstätte zur Anfertigung und Reparatur für Gold- und Silbersachen. Umfassen von Juwelen in kürzester Zeit. Vergoldung und Versilberung für Bestecke etc. unter Garantie. In Kauf und Tausch wird altes Gold und Silber zum höchsten Preis angenommen. 1242

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Geschäft gegründet 1810.

Bitte auf meine Firma zu achten.

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per $\frac{1}{3}$ Dtzd. von 24 Mark an. 18127
Grosses Lager in fertiger
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.
Besitzer: S. Ullmann. 13276

Stollwerck'sche Brause-Limonade-Bonbons, Himbeer-Syrop,

Stachelbeer-, Johannisbeer-, Citron- & Ananas-Syrop,

Sirop de Grenadine, Himbeeressig, Gelée's und Marmelade,

Drangen und Citronen

C. Bausch,

35 Langgasse 35.

empfiehlt

1848

Schmuck- & Gebrauchs-Gegenstände

aller Art in Gold & Silber empfiehlt
12934 Jul. Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Zur bevorstehenden Firmung

empfehle mein wohllassortirtes Lager in goldenen Kreuzen, Ringen, Ohrringen etc. zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

1397

16 Ellenbogengasse 16.

Gummi-Gartenschläuche

liefern complet unter Garantie zu billigen Preisen

Gebr. Kirschhöfer,

15441

Langgasse 32 im „Adler“.

Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von Scheiteln, sowie Chignon und allen Haararbeiten auf's Billigste.
513

Fran J. Zamponi Wittwe,

Goldgasse 2 im Laden.

M. Gürth, Theater-Friseur,

Goldgasse 10, im Hause des Herrn Goldarbeiter Rohr, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Haararbeiten, zum Damenfrisiren, sowie sein Lager in Bürsten, Kämmen, Parfümerien. Lager fertiger Haararbeiten. 14807

Kinderwagen

422

empfiehlt stets in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
L. Plagge, Pfänergasse 18.

Schützverein der Wohnungsmiether.**Geschäfts-Local: Webergasse 56.**

Die geehrten **Wohnungs-Vermiether** werden freundlichst um Mittheilung ihrer zu **vermietenden Localitäten** mit Angabe der Räume und des Preises gebeten. Die Eintragung in unserer Liste geschieht unentgeltlich.

1872

Der Vorstand.

Sämmtliche Bäckergehülfen von Wiesbaden und Umgegend werden hiermit zu einer **Besprechung** in das Local des Herrn **Lorenz, Häfnergasse**, auf **heute Donnerstag den 3. Juli Nachmittags 2 Uhr** freundlichst eingeladen.

1928

Mehrere ältere Gehülfen der Stadt Wiesbaden.

Der **Circus** ist mit vorzüglicher **Ventilation** eingerichtet.

Circus Corty-Althoff, Wiesbaden, an der Rheinstraße. — **Heute Donnerstag den 3. Juli Abends 8 Uhr: Grosse Gala-Vorstellung** mit ungemein prächtigem Programm. Zum ersten Male: Der **verliebte Koch**, große **komische Ballet-Bantomime** in einem Aufzuge, nach einem älteren französischen Ballet-Sujet vollständig frei bearbeitet und mit eigenen originellen Arrangements und drastischen Scenen versehen, ausgeführt vom gesammten Personal. Sämmtliche **Costüme** und **Requisitionen** neu. Vorher **Auftreten** sämmtlicher **Kunstspezialitäten**, **Damen** und **Herren**, sowie **Reiten** und **Vorführen** vorzüglich dreifürter **Schul- und Freiheitssperde**. **Morgen Freitag den 4. Juli Abends 8 Uhr: Große Benefice-Vorstellung** für **Senorita Amorós**. Alles Nähere durch **Bettel** und **spezielle Programme**.

Hochachtungsvoll

334

Corty-Althoff, Directoren.**Panorama Riesengebirge,****Nerothal, beim Krieger-Denkmal.****Nur noch kurze Zeit.****Entrée** Wochentage **50 Pf.**, Sonntags **30 Pf.**, Kinder die Hälfte. 1838**Schierstein „Zu den drei Kronen“**

findet bei Gelegenheit der **Turner-Fahnenweihe** am **Donntag den 6. Juli**

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner. 1824

**Fruchtpressen,
Reibe-Maschinen,
Kaffee-Maschinen,**

**Fliegenschränke,
Drahtglocken,
Bohnen-Maschinen**

empfiehlt

L. D. Jung, Langgasse 9. 1889**Selbstverfertigte Gießkannen**

in allen Größen, sowie alle **Haushaltungs-Artikel** vorrätig bei
Carl Stemmler, Spenglermeister,
1920 **Saalgasse 24.**

Faulbrunnenstraße 3 im **Hinterhaus**, **Parterre**, sind **compl., polierte, lackirte**, sowie **eiserne Betten**, verschiedene **Garnituren**, **Sessel**, **Divan**, einzelne **Matroßen** u. s. w. **billig** zu verkaufen bei
E. Heerlein, Tapezierer. 16511

Kinderwagen, ein wenig gebrauchter, **billig** zu verkaufen. **Näh. Taunus-**
straße 13 im **Laden. 1907**

Gegründet 1770.

Gebrüder Beck**Leinen-Fabrikanten,****Oerlinghausen bei Bielefeld**

und in

große Bleiche 16, **Mainz**, große Bleiche**Fabrik und Lager fertiger Wä****Specialität:****Lieferung von Ausstattungen****zu Fabrikpreisen.****Häfnergasse 1****Großer****Stuttgarter und W****Schuhwaren-Be**

von

W. Wacke**Schuhfabrikant aus E****1000 Paar Herren-Stief****(Handarbeit), schon von 7****Große Auswahl in den so****Herren - Halbschuhe****Bügel und zum Binden,****Waare, zu den billigsten****1000 Paar Damen-Sti****Lasting, Kid- und Cho****von 5 M. an.**

Mollerschuhe (resp. Halbschuhe) für **Damen** und für **Damen** in schönster Ausführung schon von **M.** Ebenso größtes Lager aller Sorten **Kinderstiefel** zu billigsten Preisen.

Hauptsächlich empfehle ich eine große **Parthie Pant** für **Damen** mit guter **Leberjohle** das **Paar M.**

Nur im Stuttgarter und Wiener Schuh- & Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Geschäfts-Empfehlung

Beize hiermit ergebenst an, daß ich das **Große Geschäft** von meinem seligen **Vater** weiter führe. Gestützt auf tüchtige Kräfte, empfehle ich mich im **Verkauf aller Monumente** vom einfachsten bis zum reichsten in jeder gewünschten **Steinart** unter **Garantie** für **meisterhafte Arbeit**, **pünktliche** und **äußerst billige** **Grabeinfassungen** und **Gitter** vorrätig.

Achtungsvoll**Frau Bilo Wwe., Plattenstraße**

1925

unterhalb dem Wasserwerk

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Juli an

Hellmundstraße 21 a.**August Faust, Fracht- und Möbel-Fuhr****Wasserwärme 19 Gra****Paul Ezellus,****Schwimmbad Biebrich a.**

1918

Erdbeeren, Himbeeren, Johannisstranben, frisch vom **Strauch** gepflückt, zu haben **Stiftstraße 20.**

Eine große Hundehütte zu verkaufen Schopstraße

Preussische Lotterie-Hauptziehung.

Originalloose: $\frac{1}{4}$ à Mark 72.— empfehlen M. Meidner Nachf., Berlin W., 16 Unter den Linden, Bankgeschäft und Münzenhandlung. 363

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format

und
als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Visiten-Karten mit Trauerrand,

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber,

A. H. Tinnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 18119

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.

Niederlage von feinstem Back- und Confectmehl.

Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Zucker

haben zu 36 Pfennig empfiehlt

Leopold Herz, 12 Grabenstraße 12.

Einste Tafelbutter

einer großen Meierei täglich frisch eintreffend bei

Jacob Kunz,

Ecke der Bleich- und Helenestraße 2.

Isländer Matjes-Häringe

vorzüglicher Qualität frisch eingetroffen bei

Eduard Simon,

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Geflügel,

jeden Tag frisch geschlachtet, empfiehlt

Leopold Herz, Grabenstraße 12.

Neue Kartoffeln per Bund 8 Pfg. zu haben

Schwalbagerstraße 47. 1877

ine arme, gichtleidende Frau bittet um ein Paar Arücken.

Näheres Expedition.

Herrenkleider werden unter billiger Berechnung reparirt, gewaschen und gewaschen Schachtstraße 8, Hinterhaus, I. 1941

Ein wenig gebrauchter, einthüriger Eischrank ist zu verkaufen Saalgasse 30 1878

Ein Stamm Hühner (Bantams), 8. Preis der Geflügel-Ausstellung, ist zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 51. 1926

Ein junger Fuchs und ein junger, reiner Dackelhund zu verkaufen. Näh. Exped. 1822

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein kleines Portemonnaie, enthaltend 25 Mk. in Gold und 5 Mk. in Silber.

Gegen Belohnung abzugeben Rosenstraße 5, I. 1827

Am Samstag den 21. Juni eine silberne Cylinderuhr (No. 17971), aus dem Geschäft des Hrn. Dreißbusch, verloren. Der Wiederbringer, oder wer Auskunft geben kann, erhält eine angem. Belohnung Schachtstr. 6. Vor Anlauf wird gewarnt. 1856

Ein Malerkittel durch die Bleich-, Schwalbacher- und Friedrichstraße verloren. Abzugeben Friedrichstraße 37. 1960

Eine weiße Wagenrad-Kapsel auf dem Wege nach Sonnenberg, Rambach und Bierstadt verloren. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung Saalgasse 28 abzugeben. 1945

Ein Margueriten-Armband (Silber mit Gold) am Donnerstag Abend im Curhause verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Näheres in der Expedition d. Bl. 1456

Brieftasche

mit Inhalt gefunden.

Näh. Expedition. 1842

Gefunden ein Geldtäschchen mit Inhalt. Abzuholen Röderstraße 31, 1 Stiege hoch. 1869

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein kleiner Granathörring, 2) ein Korb mit Kleidungsstücken, 3) eine graue Pferdebede mit blauen Streifen, 4) zwei Taschentücher, 5) ein rothseidenes Tuch, 6) ein Portemonnaie mit 91 Pf. Inhalt, 7) ein dsgl. mit 15 Pf. Inhalt, 8) ein kleines Taschentuch mit Perlmutterfäden, 9) eine Feldflasche, 10) zwei schwarze Spitzentücher, 11) ein Bündel Kleidungsstücke, 12) eine Brosche von weißem Metall, 13) mehrere Schlüssel und Thürdrücker, 14) ein weißes Taschentuch, 15) ein Granat-Armband; als angefliegen: zwei Kaviarabkögel; als verloren: 1) drei Stück seidene Halstücher, 2) eine Schildpat-Brosche, 3) ein rothseidenes Taschentuch, 4) ein Portemonnaie mit 14—15 Mk., 5) eine goldene Damenbrille, 6) ein Granat-Armband, 7) ein halbfederter Regenschirm, 8) ein Bänder-Gewerbeklein auf den Namen „Georg Hering“ lautend, 9) zwei Hundertmarkheine, 10) ein Portemonnaie mit über 100 Mk. Inhalt.

Fest-Programm

bei Gelegenheit der Anwesenheit des hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Kopp von
Samstag den 5. Juli:

I.

Nachmittags 4 Uhr: Abfahrt der Wagen vom Cursaalplatz zur Station Curve. **Ankunft** des Herrn Bischofs **5 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags** an der Adolphsallee. Der Zug be-
sich mit Musikbegleitung von der Adolphsallee durch die Rheinstraße, Bahnhofstraße, Fried-
straße zur Nothkirche, woselbst nach Auflösung des Zuges feierliches **Te deum** statt-
findet.

II.

Abends 9 Uhr:

Grosser Fackelzug

mit Musikbegleitung und zwei Gesangsvereinen (Kirchenchor und Gesellenchor). Der Fackel-
zug nimmt Aufstellung auf dem Louisenplatz und nimmt folgenden Weg: Louisenplatz, P-
straße, Wilhelmstraße, Friedrichstraße — am Pfarrhause **Ständchen** —, Kirch-
Louisenstraße zum Louisenplatz zurück, woselbst die Pechfackeln bis zum vollständigen
brennen unter Benutzung von bengalischen Flammen niedergelegt werden.

Sonntag den 6. Juli:

Fest-Essen.

Bei **Anwesenheit des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Kopp** soll in
großen Saale des Casino's Sonntag den 6. Juli Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr ein **Fest-Essen**
stattfinden. Die Liste zum Einzeichnen liegt bis **Freitag den 4. Juli Abends** in
Wolzberger'schen Buchhandlung offen.

Abends nach dem Essen: **Gemüthliche Zusammenkunft im Garten des Lesevereins**
(Louisenstraße).

Wiesbaden, den 2. Juli 1884.

Das Fest-Comité.

Fackelzug!

Zu Ehren der Anwesenheit des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Kopp
wird beabsichtigt, am **Samstag den 5. Juli Abends 9 Uhr** einen **Fackelzug**
darzubringen.

Wir laden zur Theilnahme an demselben sämtliche Mitglieder unserer Gemeinde freundlich
ein, mit dem Bemerkten, daß die **Lampions** am **Samstag Abends 8 $\frac{3}{4}$ Uhr** an der Ge-
pforte des Lesevereins (Louisenstraße 27) gratis in Empfang genommen werden können, aber
ebendasselbst nach Beendigung des Fackelzugs wieder abgeliefert werden müssen.

Das Fest-Comité.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Die Beichten der Firmlinge finden statt: **Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittags von 4**
an, Donnerstag, Freitag und Samstag Morgens von 5 Uhr an.

Die Auspendung der heil. Firmung geschieht am **Sonntag den 6. Juli** in zwei Abtheilungen. I.
Abtheilung: 7 $\frac{1}{2}$ Uhr heil. Messe, 8 Uhr Predigt, darauf Firmung der Frauen und Jungfra-
II. Abtheilung: 10 $\frac{1}{4}$ Uhr heil. Messe, 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Predigt, darauf Firmung der Männer-
Jünglinge. Für jede Abtheilung wird nur ein Stellvertreter der Firmpathen zugelassen.
die Firmlinge werden Plätze reservirt sein; die Angehörigen der Firmlinge können der
beizubehalten, soweit es der noch übrige beschränkte Raum gestattet.

Sonntag den 6. Juli sind die heil. Messen um 5, 5 $\frac{1}{2}$, 6, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr; in der Kapelle des Schwei-
hauses wird um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr noch eine Messe gelesen. **Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** ist **Vesper.**

C^{IE} LYONNAISE.

Ausserordentliche Gelegenheit

in schwarzen, reinseidenen Satin merveilleux, 56 Ctm. breit, à **Mk. 3.20**
per Meter, Werth 5 Mk. garantirte Qualität.

MAURICE ULMO

= 41 Langgasse 41. =

1864

BADETÜCHER

aus schwerst leinenem Gerstenkorn-Gebild, 165 Centimeter breit, 2 Meter lang, Mk. 4.25; 2,20 Meter lang Mk. 4.75,

Badetücher, Kinder-Badetücher, Handtücher, Bademäntel aus engl. Frottirstoff

empfiehlt in grosser Auswahl billigst

1906

Adolf Stein, 14 WEBERGASSE 14, Adolf Stein.
früher kleine Burgstrasse 6.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage eine

Droguen-, Material- & Farbwaaren-Handlung

in dem Hause

2a Kirchgasse 2a,

früher Bischof Wilhelmj'sches Terrain,

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 3. Juli 1884.

Hochachtungsvoll

W. Hammer.

1946

Alle Sorten Thüerschlöffer in jedem Quantum zu haben
bei Carl Beer, Schlossermeister, Geisbergstr. 16. 1854 |

Kinderwagen, gebraucht, zu kaufen gesucht
Neugasse 2, Barterre. 1823

Geschäfts-Übergabe.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meine bisher unter der Firma

C. Baeppler

betriebene

Colonialwaaren-, Delicatessen- & Wein-Handlung

an Herrn

Carl Reppert

von hier käuflich abgetreten habe.

Derselbe wird das Geschäft unter eigener Firma vom 1. Juli l. Js. an in derselben Weise, wie seither, weiterführen.

Den Einzug meiner Ausstände besorge ich selber, jedoch ist Herr **Reppert** gerne bereit, Zahlungen für mich in Empfang zu nehmen.

Fadern ich für das mir während meiner langjährigen Thätigkeit geschenkte Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

C. Baeppler.

Auf Vorstehendes höflich Bezug nehmend, werde ich das von Herrn **C. Baeppler** übernommene Geschäft von heute ab in unveränderter Weise fortführen.

Mein ganzes Bestreben wird darauf gerichtet sein, das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer durch pünktliche und reelle Bedienung zu rechtfertigen. Ich werde in meinem Geschäft nur Waaren erster Qualität führen und liefere dieselben auf Verlangen stets frei in's Haus.

Hochachtungsvoll

Carl Reppert,

1964

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Hermann Stöhr, Herrnkleidermacher,

9 kleine Schwalbacherstraße 9,

empfiehlt sich im Anfertigen von soliden, gut passenden Anzügen unter prompter Bedienung. Auch werden Aenderungen und Reparaturen auf das Pünktlichste besorgt. 3990

K. K. Prinzess Gisella-Odeur,

das feinste und nachhaltigste seiner Art, per Fl. 1 Mark bei 126

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 6358

Goldfische,

30 bis 50 Pfg.,

Schildkröten,

50 Pfg. bis 1 Mk.,

Fischneze, Goldfischfutter in Büchsen und Aquarium-muscheln empf. die Nordsee-Fischhandlung Grabenstr. 6. 16825

Antiquitäten

110

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Rohr- und Strohstäbe werden billig geflochten, polirt und reparirt Mavergasse 8 und 11. Schwalbacherstraße 2. 5030

Alle Arten Maurer-Arbeiten

werden billigst besorgt **Römerberg 34.**

16401

Im Königlichen Theater zu Wiesbaden.

Donnerstag, 2. Juli.

8. Gesamt-Gastspiel des Personals des Friedrich-Wilhelm-Städtischen Theaters zu Berlin

unter persönlicher Leitung des Directors Herrn **Jul. Fritzsche.**

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell u. H. Genée. Musik von C. Millöcker.

In Scene gesetzt von Herrn Director **Fritzsche.**

Dirigent: Herr Capellmeister **Viktorin.**

Personen:

Balmatka, Gräfin Nowalska	Frau Viktorin.
Laura, deren Tochter	Frl. Braba.
Bronislawa, deren Tochter	Frl. Koch.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Herr Wellhoff.
von Wangenheim, Major	Herr Eichenwald.
von Henricl, Rittmeister	Herr Meier.
von Schweintz, Lieutenant	Herr Bähr.
von Kochow, Lieutenant	Herr Bredow.
von Richthofen, Cornet	Herr Janson.
Dogumil Malachowski, Musikant von Krakau,	

Balmatka's Better	Herr Rosen.
Gra, dessen Gattin	Frl. Pallas.

Jan Jantich, Student an der	Herr Steiner.
Symon Rymanowicz, jagellonischen Univer-	Herr Siska.
sität in Krakau	

Der Bürgermeister von Krakau	Herr Riehl.
Romanowicz, Räte von Krakau	Herr Walter.
Serbica, Räte von Krakau	Herr Fröhlich.
Lubinski, Räte von Krakau	Herr Brandes.
Onuphrie, Balmatka's Beibeigener	Herr Wendorf.
Ein Courier	Herr Ebert.

Enterich, kaiserlicher Invalide	Herr Hambro.
und Kerkermester	Herr Baum.
Biffte, Schlichter	Herr Schlenker.
Buffte, Schlichter	Frl. Melzer.
Stanislaus, Schlichter	Frl. Laubstein.
Kasimir, Schlichter	Frl. Blente.
Stigmund, Schlichter	Frl. Ebert.
Michael, Schlichter	Frl. Köpfer.
Henry, Schlichter	Frl. Ehrlich.
Ladenh, Schlichter	Frl. Frabricius.
Ignaz, Schlichter	Frl. Nawratka.
Felix, Schlichter	Frl. Schläffer.
Alexis, Schlichter	Frl. Hiemann.
Jose, Schlichter	Frl. Dietrich.
Constantin, Schlichter	Frl. Siegmund.
Ladislau, Schlichter	Frl. Wiesnack.
Polstarp, Schlichter	Frl. Orsch.
Abalbert, Schlichter	Frl. Schelle.
Roman, Schlichter	Frl. Busse.
Innocenz, Schlichter	Herr Steinberger.
Rich, der Wirth	Herr Rinow.
Bacław, ein Gefangener	Frl. Michaelis.
Ein Weib	

Edelente und Gelfrauen, Stadträte, Bürger, Bürgerinnen, Kauf-	
leute, eine Musikkapelle, kaiserliche Soldaten, polnische Soldaten,	
Fahnenträger, Bagen, Diener, Bauern, Kinder, Gefangene.	

Ort der Handlung: Krakau. — Zeit 1704, unter der Regierung Friedrich August II., genannt „der Starke“.

Text-Bücher an der Kasse à 50 Pf.

Anfang 7, Ende gegen 9 1/2 Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Freitag, 4. Juli: Die Fledermaus.

Kolales und Provinzielles.

* (Se. Kaiserl. Hoheit Herzog von Leuchtenberg) mit hoher Familie, Gefolge und Dienerschaft ist am Dienstag Abend 9 Uhr mittels Extrazuges von hier abgereist. Ein zahlreiches distinguirtes Publikum hatte sich zum Abschied auf dem Perron des Bahnhofes eingefunden.

* (Diner.) Bei Sr. Majestät dem Könige von Dänemark fand gestern Nachmittag 6 Uhr ein großes Diner statt, zu welchem Herr Regierungs-Präsident von Wurmb und Herr Polizei-Präsident Dr. von Strauß und Torney Einladungen erhalten hatten.

* (Militär-Personalie.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Schulze-Klosterfelde, Prem.-Lieut. à la suite des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, von seinem Commando als Adjutant der Comp.-Chefs bei dem Cabettenhause zu Potsdam, in das Verhältniß eines Militärlehrers bei demselben Cabettenhause übergetreten.

v (Schwurgericht. Sitzung vom 2. Juli.) Der Gerichtshof setzt sich heute zusammen aus dem Präsidenten Herrn Landgerichts-Director am Ende und den beistehenden Richtern, den Herren Landrichter Fischer und Haas, Gerichtsschreiber: Herr Referendar Hed. Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. Vertretiger: Herr Rechtsanwalt Coblentz aus Coblentz. Zur Bildung der Geschworenbank wurden durch das Loos erwählt die Herren Weßbacher, Emil Meyer, Adolf Müller, Rudolf, Busch, Krah, Berges, Schneider, Kirchberger, Kohlsch, Kaufmann, Jörissen. Der Landmann Adam Stahl von Brandobrandorf wurde als Landmann des Angeklagten auf seinen Wunsch hin als Geschworener für diese Sitzung entbunden. Herr Kupferschmied Eduard Meyer dahier hat in einem ärztlichen Atteste, ausgestellt von Herrn Dr. Ricker, ihn von seiner Pflicht als Geschworener zu entbinden, da er vor längerer Zeit einen Schlaganfall gehabt habe. Es soll auf Antrag des Herrn Staatsanwaltes dem Herrn Geschworenen aufgegeben werden, durch ärztliches Attest darzutun, daß er in Folge der Nachwirkungen des Schlaganfalles verhindert sei, seine Functionen als Geschworener zu erfüllen. — Angeklagter ist der Müller Carl Hommel, geboren am 24. December 1864 zu Brandobrandorf, Amts-Königshaus, evangelischer Confession, nicht Selbst gewesen, zur Feld-Artillerie bestimmt, noch nicht vorbestraft. Die Anklage geht dahin, daß der genannte Carl Hommel in der Nacht vom 9. auf den 10. October 1888 (Dienstag auf Mittwoch) zu Brandobrandorf den Johannes Fischer vorläufig mit einem Messer an der Gegend der Brust geschädigt habe, so daß hierdurch der Tod (am 22. October) erfolgte. Zur Vernehmung gelangten 22 Zeugen, sowie die beiden als Sachverständige geladenen Herren Kreisphysikus für den Amtsbezirk Uffingen Dr. Rosenkranz und der Königl. Kreiswundarzt Dr. Fuchs. (Der Angeklagte befand sich bis jetzt auf freiem Fuße, da er eine Caution von 10,000 M. gestellt hat zur Bürgschaft, daß er zur heutigen Verhandlung erscheinen werde.) Ueber den weiteren Gang der Verhandlung, sowie über das Urtheil, welches bei Schluß des Blattes noch nicht gefällt war, berichten wir morgen.

* (Schwurgericht.) Als weiterer Fall ist zur Verhandlung vor den Geschworenen und für den 10. Juli Vormittags 9 Uhr anberaumt die Anklage gegen den Radierer-Gehilfen, früheren Land-Pfisterer Carl Ludwig von hier wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung. Als Verteidiger steht ihm zur Seite Herr Rechtsanwalt Emrich von hier.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 1. Juli.) Verurtheilt wurde die Berufung der E. Sch. und W. von Sonnenberg. — Desgleichen die Berufung des 19 Jahre alten Tagelöhners Heinrich E. von Dachsenhausen. — Der Tagelöhner Philipp Sch. von Hansen wurde wegen Fortdiebstahls in eine Geldstrafe von 573 M. verurtheilt, welcher im Nichtzahlungsfalle für je nicht gezahlte 5 M. ein Tag Gefängnis substituirt werden soll. Außerdem wird der Angeklagte den Werthersatz mit 57 M. 30 Pf. zu leisten und sämtliche durch die Untersuchung entstandenen Kosten zu tragen haben. — Der Gastwirth B. von Ballau wurde von der Beschuldigung der Ueberschreitung der Polizeistunde kostenlos freigesprochen. — Verurtheilt wurde die Strafsache gegen einen gewissen Schl. — Der Jagdpolizeu-Übertretung freigesprochen.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 1. Juli.) Schöffen: die Herren Schlosser Georg König und Schreiner Karl Müller, Beide von hier. Folgende Fälle kamen heute zur Verhandlung: 1) Gegen den hiesigen Tagelöhner D. Wegen Bedrohung der Witwe Johanna Schweitzer dahier wurde derselbe in eine Geldstrafe von 10 M., sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Für die schon mehrmals verurtheilte Strafsache gegen den Mehrgesellen S. wurde, da der Angeklagte wiederum nicht erschienen, auf den 22. Juli neuer Termin beantragt. Angeklagter wird zu diesem Termine vorgeführt werden. — Der Tagelöhner Kl. von Viehrich wird eine Beleidigung in drei Fällen mit 4 Wochen Gefängnis zu büßen haben. — Der noch jugendliche Peter G. von Erbenheim erwiderte wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt eine Geldstrafe von 10 M. Außerdem wird er die Kosten des Verfahrens zu tragen haben. — Wegen vorläufiger körperlicher Mißhandlung wurde der Landmann Conrad St. von Breckenheim in eine Geldstrafe von 40 M., sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Wegen Flandverbringung wird die verwittwete Ehefrau des Landmanns Heinrich B. dahier eine Woche Gefängnis zu verbüßen haben.

* (Verbot.) Die hiesige königliche Regierung hat, ähnlich wie bereits die Schleswiger, die Düsseldorfser etc., in jüngster Zeit das erneute Verbot an die Lehrer ergehen lassen, sich an Auswanderungs-Angelegenheiten zu betheiligen. Es ist durch auswärtige Auswanderungs-Agenten wiederum der Versuch gemacht worden, Lehrer durch Anbieten von Prämien zur heimlichen Beförderung der Auswanderung zu verleiten. Wir wählen ein geeignetes Mittel, die Volksschullehrer, besonders die jüngeren, von diesem und anderem Nebenwerb, der oft nur in einem äußeren scheinbaren Zusammenhang mit ihrem Hauptberuf steht, fernzuhalten. Es würde das sein, ihnen ein den heutigen Anforderungen entsprechendes Gehalt zu gewähren. Den Lehrern für seine der Erholung bestimmten freien Stunden auf Privatunterricht zu verweisen, damit er hierdurch je nach seinen Vermögensverhältnissen seiner pecuniären Lage zu Hilfe komme, das ist bei dem aufreibenden Dienste desselben wohl nicht gut zu heißen, abgesehen davon, daß es heute zutage überhaupt schwer fällt, bei dem Miesanangebot von Privatlehrern und Lehrern solche Beschäftigung noch zu erhalten.

* (Sonntagsheiligung.) Aus dem Kreise unserer Leser empfangen wir die nachstehend abgedruckte Zuschrift: „Die Nummer Ihres geschätzten Blattes vom 30. Juni brachte die Notiz von dem am letzten Sonntag in der evangelischen Hauptkirche verlesenen Beschlusse der Bezirks-Synode, Sonntagsheiligung betreffend. Vielleicht gestatten Sie, verehrter Herr Redacteur, den nachfolgenden Zeilen, als einem Beitrag zur Sonntagsheiligung, in Ihrem Blatte Raum. Wer den vorhin genannten Gottesdienst besuchte und auf der rechten Seite des Schiffes (vom Eingang aus) Platz nahm, wird gewiß die Unruhe bemerkt haben, welche unter der weiblichen Schaulagerung herrschte und sich während der Predigt immer mehr steigerte. Woher diese störende Unruhe? Die Kinder standen, wie man wohl merkte, unter der Aufsicht zweier Lehrer. Diesen beiden Herren wäre es wohl möglich gewesen, die Ruhe herzustellen, aber nach meinem Dafürhalten nur dann, wenn sie vor den Schülern auf- und abmarschirt wären und sich so als — man vergesse den Ausdruck — Kirchen-Gendarmen anspielte hätten; doch das kann man ihnen wohl nicht zumuthen und überdies würde ein solches Verfahren uns Eltern wenig befriedigen. Die Aufsicht in der bisherigen Weise ist vollständig ausreichend, wenn nur anderweitig geholfen würde. Auf dem für die Kinder bestimmten Räume ist es nur auf einigen, der Kanzel nahe gelegenen Plätzen möglich, den Prediger zu verstehen. Diese Plätze waren auch am Sonntag wieder zum Theil mit Erwachsenen besetzt. Den kleinen Zuhörern bleibt also fast ausschließlich nur dort Raum, wo factisch kein Wort zu verstehen ist. Von einem lebendigen, geistig frischen Kinde zu verlangen, 1 1/2 Stunde ohne jede Beschäftigung still zu sitzen, ist nach meiner Ansicht eine grausame Forderung, besonders wenn man bedenkt, wie viel Stoff zur Unterhaltung das neue Sonntagskleid oder der Putz mit dem blauen Bande oder der Boppe der Nachbarin etc. dem Kinde bietet. In welcher Weise sich die Schulkinder auf den Empordrängen unterhalten, dürfte ebenfalls keinem fleißigen Kirchenbesucher entgangen sein. Nun könnte man mir mit Recht erwidern, daß man an diesen Plätzen den Prediger besser hört. Warum sind also auch die Knaben unruhig? Sie hören wohl, aber sie verstehen nicht. Predigten, wie sie den Unbuddigen einer größeren Stadtgemeinde geboten werden, die zum großen Theil Leute aus gebildeten Klassen enthalten, sind für Kinder von 10–14 Jahren einfach werthlos, weil sie dieselben nicht verstehen. Den Unmündigen Milch, den Anderen starke Speise ist ein Grundsatz, der gewiß hier keine Anwendung finden sollte. Auf diese bisher übliche Weise müssen unsere Kinder entweder zu Heidekältern erzogen werden, indem sie sich den Anschein geben, andächtig zu sein, ohne daß sich in ihrem Inneren Andacht findet, oder, und das liegt näher, sie müssen gegen religiöse wie kirchliche Empfindungen abgestumpft werden und damit fällt ja selbstverständlich die Ehrfurcht vor dem Tage des Herrn weg. Somit aber ist der Entbehrer des Sonntags erzogen; denn wohl Jedermann wird mir zustimmen, daß der Mensch, der bis zum 14. Jahre, ich möchte sagen, geschäftsmäßig die Kirche besucht hat, dieses nach seiner Meinung unbedeutsame Geschäft aufgeben wird, sobald der Zwang fehlt. Sein Platz ist in Zukunft leer, dafür aber ein solcher an den Orten, wie sie in dem bekannten Synodal-Beschlusse aufgezählt sind, gefällt. Abhilfe ist nach meiner Meinung in diesem wirklich ernsten Falle nur in zweifacher Hinsicht möglich: entweder wir halten die Kinder bis zum 14. Jahre dem kirchlichen Gottesdienste fern, oder wir richten ihnen Gottesdienste ein, welche für sie einen wirklichen Werth haben, und das sind die sogenannten Kinder-Gottesdienste. Das erste Mittel wird, obgleich sich die Gründe für dasselbe leicht finden lassen, auf Widerstand stoßen, vielleicht gar als ein Gewaltthat angesehen werden, darum möchte ich an dieser Stelle die beschreibende, aber wohl berechtigte Bitte aussprechen: Richten unseren Kindern eigene Gottesdienste ein und befriedigt in diesen ihre religiösen Bedürfnisse nach ihrem Fassungsvermögen. Gewiß wird Lust und Liebe zur Kirche und ihren Gütern unseren kleinen Mitbürgern dann eher erhalten bleiben, gewiß werden sie dann auch eher heilig halten den Tag des Herrn.“

P.-A. (XV. Mittelreinsches Turnfest.) Der geschäftsführende Ausschuss hat die Herausgabe eines Festbuches beschlossen und die Herren B. Löw und A. Ludwig damit betraut. Die Beleuchtung der Festhalle und des Platzes „Unter den Eichen“ soll auf elektrischem Wege bewerkstelligt werden und ist bereits mit der Firma J. L. Bruns & Co. aus Hamburg ein dahingehender Vertrag abgeschlossen worden.

* (Die Rheinfahrt), welche das Männer-Quartett „Gilaria“ am verflochtenen Sonntag veranstaltete, hatte sich herrlichen Wetters und sehr zahlreicher Theilnahme zu erfreuen. Um 8 Uhr früh erfolgte von Wiebich aus mit dem Dampfboot „Schiller“ die Abfahrt nach Rüdesheim. Während der Fahrt lösten Gesänge und Musikvorträge sich einander ab. In Rüdesheim war als Rendez-vous die „Restauration Meyer“ gewählt, die kaum

alle Teilnehmer zu fassen vermochte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es bergauf nach dem National-Denkmal, vor welchem ein passendes Lied gesungen, von dem Präsidenten des Vereins ein Hoch auf den Deutschen Kaiser ausgebracht und von der Musik die National-Hymne intonirt wurde. Einem längeren Verweilen am Denkmal folgte der Rückmarsch nach Rüdesheim, wo der Rest des in gutem Andenken bei den Teilnehmern bleibenden Tages in animirtester Stimmung verbracht wurde.

(Immobiliën-Verkauf.) Im Monat Juni sind in hiesiger Stadt 14 Wohnhäuser für zusammen 1,100,800 M. verkauft worden. Der höchste Kaufpreis belief sich auf 245,000 M., der niedrigste auf 10,000 M. — Herr Schreinermeister August Limbarth hier selbst hat seine bei Mosbach stehende Villa für 17,000 M. an Herrn Consul Popee aus Afrika verkauft.

(Nachtklicher Unfug.) Durch die Nachtwächter wurden in der vorübergehenden Nacht um 3/4 Uhr zwei junge Leute aus den besseren Ständen dem I. Polizei-Revier unter der Anschuldigung vorgeführt, in der Launensstraße die Alleenbänke quer über den Weg gestellt und hierdurch die Passage gehemmt und die Straße gesperrt zu haben.

(Das Gartenfest zu Gunsten der Reichs-Festhülle), welches am Samstag in Diebrich stattfand, hatte sich, wie uns von dort geschrieben wird, wiederum großen Zuspruchs zu erfreuen — Beweis, daß derartige Arrangements nicht nur hier, sondern auch in den Nachbarstädten allseitigen Beifalls auch für die Folgezeit versichert sein dürfen. Das ganze Fest war mit vielem Geschmack in Scene gesetzt und der schöne Garten „zur Krone“ prangte in reichem Festgewande, wozu der neue Beleuchtungs-Apparat, der vom Besitzer des Gartens eigens zum Gartenfeste neu angeschafft wurde, nicht wenig beitrug. Den Mittelpunkt des Programms bildete die Festsahrt auf dem Rheine. Ein strahlend beleuchteter und reich geschmückter Dampfer durchfuhrte unter patriotischen Märschen die Fluthen des Rheines, während die beiden Gärten am Rhein und viele Privathäuser in bengalischem Lichte prangten, so daß den Teilnehmern an der Fahrt die Ufer in feenhafter Beleuchtung erschienen. Im Garten selbst entwickelte sich bald eine heitere, ungezwungene Stimmung, und zwar eine solche, die speziell den rheinischen Festen eigen ist. Die Capelle des Hessischen Infanterie-Regiments No. 118 spielte unter großem Beifall die im Programm vorgezeichneten Weisen, während der Gesangsverein „Eintracht“ in zuvorkommender Weise den vocalen Part des Concertes übernommen hatte. Ueber die Leistungen der Sänger herrscht nur eine Stimme des Lobes und es ist schwer, zu sagen, welchem der vorgetragenen Lieder man den Vorzug geben soll. Das Fest war namentlich von Wiesbaden aus gut besucht und ist das Comité den Wiesbadener Festgenossen für ihr zahlreiches Erscheinen zu großem Danke verbunden. Hoffentlich haben sich die auswärtigen Festtheilnehmer in Diebrich so gut amüsiert, daß ihre Theilnahme am nächstjährigen Gartenfest wiederholt sicher erwartet werden darf.

(Niederwald.) Den Bedürfnissen des Publikums Rechnung tragend, hat die Königl. Regierung nunmehr dem Domänenpächter Herrn Joh. Ant. Jung auf dem Niederwald gestattet, in der Nähe des Denkmals ein Restaurationslocal als Filiale des „Hotel Jagdschloß“ zu errichten, was besonders auch den auf die Thalzüge der Zahnradbahn wartenden Besuchern willkommen sein wird. Die Niederwaldbahn befährt nun die volle Strecke, bis hinter den Tempel, ganz nahe dem Denkmal. Die Züge sind fast immer voll besetzt, sehr häufig sind Extrazüge erforderlich. Die Bedenken hinsichtlich der Sicherheit und Gefährlichkeit des Betriebes, wie andererseits hinsichtlich der Rentabilität sind jetzt ganz geschwunden.

(Nationalliberaler Parteitag.) In Diez fand am Sonntag eine Landesversammlung der nationalliberalen Partei im Regierungsbezirk Wiesbaden statt, welche von ca. 600 Personen besucht war. Eröffnet wurde die Versammlung durch Herrn Rechtsanwalt Velde (Diez) im Namen des Vorstandes des Vereins. Auf Vorschlag des Redners wurde Herr Bergwerk-Director Herget (Diez) zum Vorsitzenden durch einstimmigen Juriß gewählt. Herr Herget nahm die Wahl dankend an und schlug als ersten Stellvertreter des Vorsitzenden Herrn Fris Kalle (Wiesbaden), als zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Guth (Unterhofen), als Schriftführer Herrn Rechtsanwalt Dr. Romeis (Wiesbaden) und Herrn Stippler (Wimburg) vor. Der Vorschlag wurde angenommen. Es nahmen nun nacheinander das Wort die Herren Velde (Diez), Dr. Grandhomme (Gosheim), Landgerichtspräsident Hergenhan (Wimburg) und Professor Dr. Grimm (Wiesbaden). Nachdem die Redner geendet, wurden folgende Resolutionen gefaßt: I. Die Landesversammlung der nationalliberalen Partei im Regierungsbezirk Wiesbaden erklärt ihre volle Zustimmung zu dem Programme nationalliberaler Abgeordneten und Parteigenossen vom 29. Mai 1881, zu der Heidelberger Erklärung vom 23. März 1884, sowie zu der auf dem Berliner Parteitage vom 18. Mai 1884 gefaßten Resolution; sie freut sich des Aufschwunges, den die Sache der national und liberal Gesinnten in allen deutschen Ländern nimmt; sie gelobt, auch ihrerseits treu und beharrlich mitzuhelfen an dem gemeinsamen Werke, zum Wohle unseres Volkes und zum Heile unseres Vaterlandes. II. In Uebereinstimmung mit den Parteigenossen in anderen Theilen Deutschlands ist die Landesversammlung der Ueberzeugung, daß eine umsichtige, aber kräftige Colonialpolitik des Reiches das gebotene Mittel ist, um den überflüssigen Kräften unseres Volkes auf die Dauer ein feld gewinnbringender nationaler Arbeit zu eröffnen und deren Verlust an fremde Nationalitäten zu verhüten. Sie begrüßt daher den Antrag der Reichsregierung auf Subventionirung neuer überseeischer Dampferlinien mit Freuden, da sie darin eine Maßregel erblickt,

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

welche die Entwicklung und nationale Gestaltung unserer überseeischen Verbindungen zur Folge haben wird. (Stürmisches Bravo.) Es wurde auf Antrag des Herrn Justizraths Kessler (Wimburg) die Bildung folgenden Telegramms an den kaiserlichen Reichskanzler beschlossen: „Die heutige Landesversammlung der nationalliberalen Partei des Regierungsbezirks Wiesbaden spricht dankerfüllt ihre volle Uebereinstimmung aus mit der von Euer Durchlaucht eingeleiteten Colonialpolitik, bei Durchführung die umsichtige und thätigste Unterstützung des Volkes nicht fehlen wird. Der Vorsitzende Herget.“ (Lebhaftes Bravo.) Die Versammlung schloß gegen 6 Uhr mit einem dreimaligen Heulen des Kaisers.

(Stiftungen.) Den Beamten und Arbeitern der hiesigen Farbwerke vormals Meister, Lucius & Brünig ist mittelst geheimer Blätter folgende Mittheilung gemacht worden: „Um das Andenken Herrn Dr. v. Brünig zu ehren, gibt Frau Dr. v. Brünig Gründung einer Stiftung 30,000 M. und von den Herren Meistern Lucius gibt Jeder in gleicher Absicht 15,000 M. Die eine Hälfte der Gesamtsumme (also 30,000 M.) soll als Grundstock eines Fonds Beamtenpensionen und die andere Hälfte zur Vermehrung der vor Jahren von den Besitzern des Farbwerks gegründeten und zur Ausbildung und Versorgung invalider Arbeiter, bedürftiger Arbeiter und Arbeiterkinder bestimmten „König Wilhelm-Augusta-Stiftung“ verwendet werden.“

(Neuer Aussichtsturm.) Von dem neu erbauten Aussichtsturm auf dem Haardberge, unmittelbar auf der Höhe über Bad Thal gelegen, genießt man einen der schönsten Rundblicke im Taunus. Der Blick auf Königstein, Falkenstein, Cronthal, Cronberg, das Mainthal bis zum Rhein, übertrifft bei Weitem die Aussicht vom des Altkönigs! Der angenehmste Weg ist von den Stationen Godesburg oder Soden über Bad-Cronthal; auch kann den von Königstein, Falkenstein kommenden Touristen der Weg nach dem Aussichtsturm Cronthal zurück nach den genannten Stationen als wenig beschwerlich sehr lobend empfohlen werden!

(Jubiläum.) Am 27. Juni waren es 50 Jahre, daß Homburg Stadt geworden ist, indem am 27. Juni 1834 das Wasser des Heilbrunnens, des damaligen sog. „Unterbrunnens“, zum ersten Male heilkräftiges Wasser getrunken wurde. Man beabsichtigt, zum Gedächtnis an diesen Tag dem um das Cur- und Badewesen Homburgs hochverdienten landgräflichen Medizinalrath Dr. Trapp, der auch das Wasser des Heilbrunnens als heilkräftig erkannte und zum Gurgelgebrauch in der Nähe dieses Brunnens eine Gedenktafel zu errichten.

Kunst und Wissenschaft.

(Hoher Besuch.) Ihre Majestäten die Königin von Griechenland, der König und die Königin von Griechenland, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Wales und die Prinzessinnen von Griechenland besuchten die Ausstellung in der neuen Colonnade wiederholt mit ihrem hohen Interesse und verweilten längere Zeit daselbst vor den neuangestellten Kunstwerken, den selben lebhaftes Lob zollend. Auch stellten die kaiserlichen Herrschaften einen abermaligen Besuch für nächste Woche in Aussicht.

(Cäcilien-Verein.) Herr Hof-Capellmeister Marburg glänzender Majorität zum Dirigenten des „Cäcilien-Vereins“ erwählt. Wir freuen uns dieses Resultates in doppelter Hinsicht: einerseits, als daselbst dem Verdienste und der Capacität die entsprechende Würde geworden, andererseits ist dem Vereine, an den sich in der ganzen so viele Sympathien knüpfen, die vollste Garantie für die künftige Weiterentwicklung gegeben. Wir erinnern uns noch lebhaft der letzten angeordneten Leistungen, welche der „Cäcilien-Verein“ vor 10 Jahren vermittelte, als ihn Herr Capellmeister Marburg schon zu dem wir nicht irren, interimistisch leitete, und wir müssen hier zu holt auf Grund eigener kritischer Anschauung bezeugen, daß der „Cäcilien-Verein“ „Concordia“ unter seiner Führung seit zwei Jahren ganz überraschende Fortschritte gemacht hat. In letzterer schon bei einem der Fall gewesen, bei dem die Mehrheit der Mitglieder nicht spezial-musikalische Vorbildung genossen hat, um wie viel mehr sich bei solchem Directionstaleute von einem Verein hoffen, der aus gut vorgebildeten Elementen besteht. Meist sind Neugewinnungs-Versuchs-Stationen, deren Gelingen erst mehrjähriger Erfolg sein muß; hier aber ist das Experiment ohne Frage ausgeschlossen; es fügen auf der durch die verdienten Vorgänger, speziell Herrn Capellmeister Wolff, festgestellten Basis ohne Schwankung und Seitenbewegung gearbeitet werden können.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Rein seidene Stoffe Mt. 1. 35 Pf. per Mt. sowie 2. 80 Pf. und 2. 20 bis 9. 80 (farbig, gezeigte und mit Dessins) versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken zu billigem Preise das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königsplatz) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten nichts nach der Schweiz.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Bekanntmachung.

Freitag den 4. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr an-
gehend, soll auf Antrag der Wittve und Erben des Rentners
Wilhelm Blum von hier

- 1) das Gras von 74 Mth. 1 Sch. Ader „Schwarzenberg“
1r Gew.;
- 2) das Gras von 50 Mth. 13 Sch. Ader „Hinter Hain-
brück“ 3r Gew.;
- 3) das Gras von 72 Mth. 57 Sch. Ader „Am Pflugs-
weg“ 2r Gew.;
- 4) das Gras von 37 Mth. 76 Sch. Ader „Hinter dem
Ochsenstall“ 4r Gew.;
- 5) das Gras von 50 Mth. 69 Sch. Ader „Vor dem Ochsen-
stall“ 3r Gew.;
- 6) der Klee von 50 Mth. Ader „Mosbacher Berg“ 1r Gew.;
- 7) das Gras von 77 Mth. 78 Sch. Ader „Rosenfeld“ 3r Gew.;
- 8) das Gras von 64 Mth. 26 Sch. Ader „Schöne Aussicht“
2r Gew.;
- 9) das Gras von 66 Mth. 45 Sch. Wiese „Alterweiher“
2r Gew.;
- 10) das Gras von 36 Mth. 29 Sch. Ader „Wellritz“ 2r Gew.

an Ort und Stelle versteigert werden.
Sammelpfad um 3 Uhr an der Englischen Kirche.
Wiesbaden, den 1. Juli 1884. J. A.:

724 Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Das Engros-Lager in Strumpfwaren

von
G. Bouteiller, Marktstraße 13,

empfiehlt:

- Filet-Unterjassen von 50 Pf. an.
- Touristen-Socken per 1/2 Duzend 85 Pf. 17120
- Badehosen von 18 Pf. an.
- Herren-Unterhosen von 65 Pf. an, sowie
- Herren- und Damen-Unterjassen.
- Damen- und Kinder-Strümpfe. Herren-Socken.
- Schwarze und farbige Herren-, Damen- und Kinder-
Handschuhe in Seide, Halbsiede und Baumwolle.
- Filet-Handschuhe in allen Größen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Koffer,

als: Hand-, Reise- und Holzkoffer, Hand- und Um-
hängtaschen zu bekannt billigsten Preisen bei
A. Görlach, 27 Meßergasse 27.

Gallerien für Thüren und Fenster in großer
Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt
C. Hiegemann, Häfnergasse 4.

Württembergischer Seegrass

I. Qualität per Centner 5 Mk.,

bei größerer Abnahme billiger, bei
345 Ferd. Müller, Auctionator, Friedrichstraße 6.

Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe in vorzüglicher Qualität, haltbar und rasch trocknend,
per Bfd. 1 Mark, sowie sämtliche Oelfarben zum
Anstrich fertig empfiehlt 1282

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Zwei rothe Steppdecken, so gut wie neu, und zwei rothe,
vollene Decken zu verkaufen. Näh. Expedition. 1565

Ausverkauf

von sämtlichen
Kleiderstoff-Resten,
einzelnen Roben

und

Roben knappen Maasses,
die sich durch das lebhafteste
Saison-Geschäft ange-
sammelt haben, zu beispieleslos
billigen Preisen.

Wir haben für diesen Zweck auf der
linken Seite unseres Verkaufsgewölbes eine
besondere Abtheilung eingerichtet, woselbst
alle für diesen Ausverkauf bestimmten Stoffe
sehr übersichtlich zusammengestellt sind.

Auf jedem Rest steht die
Meterzahl und der Preis
deutlich in Zahlen vermerkt.

S. Guttmann & Co.,

8 Webergasse 8.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich alle noch auf Lager habenden Strohhüte zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Denoël, Strohhut-Fabrik,

1 kleine Burgstraße 1.

Turngürtel,

fertig montirt von 1 Mark an, empfiehlt in Auswahl

W. Ballmann, Langgasse 13.

Wiesbaden.
Holsteinische condensirte Kuh-Milch
 ohne Zuckerzusatz (Scherr's Patent) für Kinder,
 bester Ersatz statt der Muttermilch,
 die 1/2 Literflasche kostet 50 Pf. ohne Glas,
 stets frisch hier zu haben bei **Hrn. J. C. Bürgener,**
 Hellmundstraße 9.

C. Drenckhan,
 Stendorf bei Schönwalde
 in Holstein.

NB. Auf Wunsch stehen den Interessenten eine
 große Anzahl ärztlicher Atteste und Empfehlungen
 von Privat-Personen bezüglich meiner cond. Milch
 zu Diensten. 15563

Canton-Thee-Gesellschaft.

London — Hamburg.

Niederlage unserer anerkannt reinen Thee's bei den
 Herren **F. Urban & Cie.,**

11540 11 Langgasse 11.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu alle-
 Preisen bei

Eduard Krah,

238 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Als bestes Kaffeezusatzmittel

nehme man die allein acht von

Pfeiffer & Diller in Pörschheim bei Worms
 bereitete, vollständig lösliche

Kaffee-Essenz in Dosen,

welche den Kaffee kräftig und wohlschmeckend macht und dem-
 selben eine prachtvolle, klare, goldgelbe Farbe verleiht.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

Ed. Böhm, Kirchgasse 24.

Chr. Kelper, Webergasse 34.

J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

E. Moebius, Taunusstraße 25.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

17078

Himbeersaft

in Flaschen à 40 Pf., 75 Pf. und 1 Mk. 40 Pf. bei

16957 **Chr. Kelper,** Webergasse 34.

Süße Rahmbutter,

bekannte vorzügliche Qualität, stets frisch, von heute ab
 à 1 Mark 20 Pf. empfiehlt 1779

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Frisch eingetroffen: Frucht-Gelée per Pfund
 40 Pfg. 34 Saalgasse 34. 1046

Buttermilch

täglich frisch in jedem Quantum empfiehlt

1618 **E. Bargstedt,** Oranienstraße 25.

Gute Kartoffeln per Kumpf 22 Pfg., sowie Nieder-
 felder-Wasser per Krug 16 Pfg. (bei Rückgabe des Kruges)
 zu haben Heleneustraße 18 im Hof. 1789

Raffinade

in ganzen Broden 34 u. 36 Pf.
 im Anschlag 37
 in Würfel 40
 gemahlen 34—40
 Buder 45
 53

Schmalz, frisch

Sämmtliche Colonialwaaren ab Lager und bei Raffi-
 preisen stets billigst bei
 1872 **Jean Haub,** Ecke der Mühl- und Säuergasse

9 Hellmundstraße 9.

Zu bevorstehender Einmachzeit empfiehlt, so lange noch
 den bekannten niedrigen Preisen Vorrath,

Zucker in allen Sorten,

besten Einmach-Essig, sowie Gewürze in nur
 Waare **J. C. Bürgener.** 15

Melis (Kölner Raffinade)

in ganzen Broden per Pfund 36 Pf. bei
 1624 **C. Schmitt,** Marktstraße 13

Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle garantirt reinen Kornbrauntwein (Dauborn
 aus eigener Brennerei in Kirberg bei Dauborn

per Liter Mk. 1,20.

C. W. Leber, Bleichstraße 15, Ecke der Hellmundstraße

Conservirte Gemüse

in Blechdosen.

Aufträge auf die so beliebten Braunschweiger conse-
 virten Gemüse für Lieferung per Herbst, welche mir
 jetzt zugehen, werden laut den von mir gratis zu beziehenden
 Preislisten mit 5% Rabatt z. B. ausgeführt und bitte
 mir gütige Bestellungen gefälligst baldigst zukommen zu lassen.
 Die jetzigen Preise, gegen welche Selbsteinmachen nicht rentirt,
 sind auf den günstigsten Ausfall der Ernte berechnet und können
 später nicht mehr eingeräumt werden.

Für Haltbarkeit leiste ich volle Garantie.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse

Alleiniges Depot

der ersten Braunschweiger Conserve-Fabrik Botticher & Co.
 16413 Braunschweig.

Prima Cervelatwurst (Winterwaare,) ganz und
 Ausschnitt empfiehlt 147

A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Querstraße.

I. Qualität Kalbfleisch

per Pfund 60 Pfg. empfiehlt

1032 **L. Behrens,** Langgasse 5.

Prima Limburgerkäse im Ausschnitt . . . à Pfd. 35 Pfg.
 bei 1 Laib 30
 in Pergament " 5—10 Laiben 27
 " Riste 24 1/2
 empfiehlt **Gustav v. Jan,** Michelsberg 22. 761

Sardellen (Monnickendamer)

hochfeine Waare, empfiehlt äußerst billig
 17053 **A. Schmitt,** Metzgergasse 25

Kartoffeln,

blaue und gelbe in jedem Quantum
 billigst bei
 1597 **Chr. Diels,** Metzgergasse 37.

Heleneustraße 5 ist ein neuer Zieharrn zu verkaufen. 248

Stannend billig

1648

werden die Möbel aus dem Parterrestock, Selenenstraße No. 18, als: 2 Plüschgarnituren, Buffet, Verticow, Secretär, Bücher-, Kleider- und Spiegelschrank, Auszieh-, ovale und rechte Tische, Kommoden, Console, Etageren, Kleider-, Spiegel, Stühle, franz. Betten mit Rohhaarmatratzen, Waschkommoden, Nachttische, Waschgarnituren, Küchenschrank, schenktisch, Teppiche, Tischdecken, Vorhänge u. dergl. verkauft

Möbel-Verkauf.

15 Mauergasse 15 sind zum Verkauf ausgestellt: Vollständige Garnituren in Plüsch, Rips und Fantasiestoff, vollständige Betten in Plüsch und Tannen, sowie einzelne Theile, Bücher-, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Secretäre, Verticows, Schreibtische, Bureau, Wasch- und andere Kommoden, Console, große und kleine Spiegel mit und ohne Trumeaux, alle Arten Stühle, Etageren, Handabhalter, Näh- und Nipptische, sowie complete Schlaf-, Schreib- und Schlafzimmer-, sowie Salon-Einrichtungen in schwarz, Kirschbaum, blank, Eichenholz u. dergl.

H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

Neu, geschliffen geschmückt.

Kinderbettstellen in allen Größen und in allen Holzarten im Zusammenlegen, praktisch für Jedermann, wenig Raum fordernd.

Friedrich Rohr, Bahnhofstraße 20. 1586

Schillerplatz 4, Part., sind billig

legante und gewöhnliche Betten, Garnituren mit Plüsch- und Fantasiestoff-Bezug, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmoranfass, alle Arten Bücher-, Spiegel- u. Kleiderschränke, Secretäre, Schreibtische und Schreibkommoden, Ausziehtische, ovale und vier- und rechte Tische, Buffet, Verticow, Consolschränken, Schlafsofa's, Chaise-longues, Kanape's, Küchenschränke, Küchentische, feine und gewöhnliche Rohrstühle, amerikanische Holzstühle für Restaurateure u. dergl. 15745

Verzinnete und emaillierte Kochgeschirre (gefaltete) sind bei mir fortwährend gleich billig zu haben als in anderen Verkaufsstellen; dieselben aus einem Stück gefertigt (ohne Rath) 5% theurer. Garantie für fehlerfreie Waare, Haltbarkeit, Feuer- und Giftfreiheit der Emaille.

Wilh. Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.

Fr. Lantz, Wiesbaden,

Albrechtstraße 31a, Ecke der Moritzstraße, empfiehlt sein Lager in Mosaik-, Thon- und Wandplatten, Krottstein- und Plastersteinen, Kanal-Drainröhren, Krottsteinen, Schlackenwolle, feuerfesten Steinen, Kanalrahmen mit Deckel, Sandfangkasten u. Cement, Singer Kalt bei billigster gestellter Preisen. 13588

**Carbolsäure,
Desinfectionspulver,
Eisenbitriol,
Chlorkalk**

zum
Desinfizieren.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ein eleganter Herrschaftswagen

(Wylord), fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 1264

Eine Schlafzimmers-Einrichtung in mattem Kirschbaumholz, sowie 3 polirte Tische sind z. verk. Röderstraße 16. 1644

Civil- und Militär-Kleider werden elegant nach Maß angefertigt, sowie alte reparirt und gewaschen, bei billiger Berechnung Faulbrunnenstraße 4. 1 St. 984

Herrnkleider werden reparirt, gewendet und gewaschen u. bill. Berechn. H. Webergasse 5. 1 St. 1783

Heinrich Engelking (Masseur) nebst Frau, empfehlen sich in der Amsterdamer Methode von 1869, sowie in der Koltwasserbehandlung. 13413

Wäsche zum Waschen und Bügeln, Herrnhemd 18 Bfg., Frauenhemd 9, Bettuch 9, Handtuch 5, Serviette 5, Kissenbezug 5, Kragen 5, Manschetten 6, Hosen 9, Nachjacken 9 Bfg. wird angenommen Bleichstraße 23, Vorderhaus, Parterre. 1732

An- und Verkauf

von gebrauchter Herren- und Damen-Garderobe, Möbel, Koffern, Uhren u. dergl. bei 1045 A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. dergl. bei 102 W. Münz, Webergasse 30.

Ankauf getr. Kleider, Möbel, Gold- und Silberfachen zu hohen Preisen Goldgasse 15. 8793

Alle alte Sachen, wie Kleider, Bettwerk, Bücher u. s. w., kauft Ch. Ney, Kirchgasse 34, 4 St. Bestellungen bitte per Postkarte zu machen. 12362

„Mainzer Anzeiger“.

35. Jahrgang. 9000 Auflage.

Unstreitig das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter.

Der „Mainzer Anzeiger“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Der „Mainzer Anzeiger“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Geboten seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem interessirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseratentheil unseres Blattes noch an 74 Plakatstellen täglich an den frequentesten Ecken der Stadt angeschlagen wird.

Der „Mainzer Anzeiger“, gegründet 1850, ist das verbreitetste und einflussreichste aller in Mainz erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „Mainzer Anzeiger“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse u. c.

In seinem Feuilleton bietet der „Mainzer Anzeiger“ seinem Leserkreis stets ansprechende Novellen, Biographien u. c.

Dem „Mainzer Anzeiger“ wird jeden Sonntag das Unterhaltungsblatt **Der Hausfreund** gratis beigegeben. — Dasselbe enthält feinsinnige Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel u. c. in reicher Auswahl.

Der Abonnementspreis des „Mainzer Anzeiger“ beträgt in Mainz für 3 Monate M. 1. 71, in's Haus gebracht 89 Pf. mehr.

Durch die Post bezogen M. 1. 80 vierteljährlich ohne Postaufschlag. Der Insertionspreis beträgt für die einmal gespaltene Petitzeile 20 Pf., bei öfterer Wiederholung Preisermäßigung.

Zur Veröffentlichung von **Anzeigen aller Art** ist daher der „Mainzer Anzeiger“ von allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg. Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1884 beginnende neue Quartal beliebe man für

Mainz . . . bei der Expedition, Welschnonnenstraße 13, auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen. Auch erscheint daselbst im 21. Jahrgange jeden Mittwoch die

Deutsche Weinzeitung

(Weingroßist und Weinhandlung sind damit vereinigt), ältestes im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gebieter Fachleute den Handelsinteressen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Weinverfeinerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksame Verbreitung. Abonnementspreis bei der Post excl. Bestellgebühr 2 M. pro Quartal. Insertionspreis 25 Pf. die fünfgespaltene Petitzeile.

Ein junger, guter **Jagdhund** wird billig abgegeben Viebrückerstraße 11. 1695

Restaurant — Wasserheilanstalt — Diätenmühle

(10 Minuten vom Curhaus, am Ende der Neuen Anlagen).

Pension, Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert 2 Mk., Diner à part von 2 Mk. an von 12—3 Uhr, Souper von Mk. 1.50 an von 6 bis 9 Uhr Abends, reichhaltige, billige Speisekarte, anerkannt vorzügliche Auswahl Weine der Gesellschaft, Flaschenbiere I. Qualität, Kaffee, Thee, Chocolate, feine Backwaren. — Schattige Terrassen. — **Molkerei und Milkur-Anstalt**, geführt von dem Senner J. B. Koster aus Appenzell, Melkzeit Morgens von 6—8 Uhr und Nachmittags von 5—7 Uhr. — Verabreichung von kühler **Dickmilch** zu jeder Tageszeit. **H. Berges**, Restaurateur. 14583

Warning.

Unseren werthen Kunden zur Nachricht, daß **Fr. Schuck** nicht mehr als Aecht bei uns dient, folglich weder Krüge noch Säck an denselben verabsolgt werden dürfen. Wir empfehlen zu gleicher Zeit unser zwei Mal wöchentlich frisches **Elterser Mineralwasser**, welches wir selbst verabsolgen. **S. Neumann**, Adlerstraße 13. 1414

Reichassortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von **C. Bachstein** und **W. Biese** u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolff**, Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Adolfine Dieninghoff, Selenenstraße 1.

Geschmackvolle Anfertigung eleganter und einfacher Damen-Toiletten. Prompte und reelle Bedienung. 1515

Grosse Auswahl in Fenstergallerien

zu billigsten Preisen empfiehlt

227 **A. Bauer**, Grabenstraße 1.

Bringe mein großes Lager in **Gallerien** und **Rosetten**, sowie alle Sorten **Leisten** in empfehlende Erinnerung. Auch wird das **Renvergolten** und **Renoviren** dauerhaft und billig ausgeführt.

1370 **Moritzstraße 7, C. Tetsch**, Moritzstraße 7, Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Bronze- und Messingwaaren, als: Thürdrücker, Fensterverzierungen, Gallerien, Bohlen, Rosetten, Quasten, sowie Bildnägeln, Schraubknöpfe u. s. w. unter Fabrikpreisen. 1279 **Abr. Stein**, Kirchgasse 35.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. Juli ab befindet sich unser Geschäftslocal

Kirchgasse 2b.

110 **Möbel-Magazin** verein. Gewerbetreibender.

Gegen Flechten

besitze ich ein vorzügliches Hausmittel für dessen sicheren Erfolg ich garantire. 1412

R. Seifert, Buchhändler, Berlin C., Draaonerstraße 49.

Drei Zimmer-Douche

werden billig abgegeben **3 Bahnhofstraße 3.**

232

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen ersten Ehrenpreisen:

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
empfiehlt

E. du Fals, Mechaniker
2 Faulbrunnenstraße 2.



4 Mehrgergasse Großes Schuh-Lager

Ich empfehle mein vollständigste assortirte Lager in allen Sorten Schuhen und Stiefeln in bekannt guter Waare sehr billigen Preisen.

W. Guckelsberg
Schuhmacher,
4 Mehrgergasse

Schwämme

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

223 **C. Gärtner**, Marktstraße 22

Kinder-Wagen,

große Auswahl mit und ohne Gummireifen, zu verkaufen zu vermietten.

1101 **Franz Alff**, Wilhelmstraße 30 (Hotel du Parc)

Verdichtungen von Wasserhähnen mit „vulkanisierter Fibre“ besorge bestens. Dieselbe schließen besser, als beste Lederdichtungen, sind von dreifacher Dichtigkeit und unübertrefflich zu Dichtungen jeder Art bei Warmwasserleitungen, Hähnen u. s. w., da solche durch siedendes Wasser nicht beschädigt bleiben.

Anfragen zu begeben, zur Nachricht, daß ich sowohl Schell als ganze Platten an Kollegen und Private abgebe.

1001 **Wilh. Dorn**, Spengler und Installateur
3 Schwalbacherstraße 3.

Gegen Motten.

Campher, Naphthalin, span. Pfeffer, Patschenkraut, Lavendelöl empfiehlt

1429 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18

Ein neuer Zimmerstuhl zum Selbstfahren — Londoner Fabrikat — zu verkaufen. Preis 320 Mark. Anzusehen von 9—11 Vormittags. Näheres in der Expedition. 15

Bürgerschützen-Corps. 180

Das diesjährige **Vogel-Schiessen** wird **Donntag** den 3. und **Montag** den 7. Juli cr. bei günstiger Witterung unter den Eichen" abgehalten, wozu wir ein hochlobliches Publikum hiermit freundlichst einladen. Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen und wird zur Belustigung des Publikums die Vergnügungs-Commission **Vollspiele** etc. arrangiren.

Abmarsch Sonntag den 6. Juli Nachmittags präcis 1½ Uhr von Römerberg 13 durch die Schachtstraße, Steingasse nach der Wohnung des Schützenkönigs, von da ab Hirschgraben, Ober-Webergasse, Langgasse, Michelsberg, Emserstraße nach der Schießhalle. Anfang des Bogelschießens präcis 3¼ Uhr. Montag Morgen 9 Uhr: Fortsetzung des Schießens, Mittags 1 Uhr: Festessen in der Schießhalle, wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind. Montag Abend 6 Uhr: Decoration der Trophäenschützen.

Wiesbaden, 28. Juni 1884.

Der Vorstand.

Dr. Ritterfeld,

tract. Arzt &c. zu Wiesbaden, Kirchgasse 23, 1 Tr. h. Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr Mittags.

Besonders für **Nerven-, Unterleibs- und Blasenleiden; Krankheiten der Haut, des Blutes und der Sexual-Organen** etc. 798

Corsetten.

Jetter's patentirtes Uhrfeder-Corsett empfiehlt als neu und sehr practisch

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum, meiner früheren Kundschaft und der Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 15. Juni meine **Schneiderei** in dem Hause **Geisbergstraße 22** wieder eröffne und halte mich mit allen an mich gestellten Aufträgen bestens empfohlen.

18697 **Jacob Seibert, Schneider.**

Corsetten & Tournuren

in neuesten Façons und großer Auswahl im

Sächsischen Bazar, 609

11 Ellenbogengasse. Ellenbogengasse 11.

Billig. Koffer-Lager, Billig.

als: Reise-, Hand- und Holzkoffer, Hand- und Umhänge-Taschen.

13513 **W. Münz, Webaergasse 30.**

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 8598

G. Bouteiller,

13 Marktstraße, Marktstraße 13,

empfiehlt in großer Auswahl:

Schwarze Lüster-Damenschürzen . . von 1,20 Mk. an,
weiße Damenschürzen mit Stickerei . . " 0,70 " "
Handhaltungsschürzen " 0,75 " "
farbige Kinderschürzen " 0,20 " "
weiße do. " 0,25 " "

ferner Herren-, Damen- und Kinder- Hemden, Corsetten, weiße Unterröcke und -Hosen, Taschentücher zu reellen, äußerst billigen Preisen. 16144

Saison-Ausverkauf.

Herabgesetzte Preise.

Modell-Mäntel.

Umhänge.

Promenademäntel.

Jaquets. 633

Regenmäntel.

Brunnenmäntel.

Eine Parthie Kindermäntel von 6 Mk. an.

E. Weissgerber,

5 gr. Burgstrasse, Neubau 4 Jahreszeiten, 5.

M. BENTZ.

Muster-Lager in:

1249

I^a Bielefelder Leinen,

Tischzeug und fertiger Wäsche,

Hemden nach Maass.

Vollständige Ausstattungen.

M. BENTZ.**Ausverkauf**

in Holzschuhen mit Gummibefuß, ausgezeichnet für Mehger, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu 3 Mark.

15702

Schuh-Magazin

Marktstraße 11.

Portraits

167

werden nach der Natur, sowie nach Photographie in Del gemalt kleine Burgstraße 1.
F. Küpper, Portraitmaler aus Düsseldorf.

Aecht persisches Insectenpulver,

anerkannt als das wirksamste Mittel zum Vertilgen der Schwaben, Motten, Flöhe etc., empfiehlt
16934

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Bei Porzellanmaler F. Nolte, Karlstraße 44, eine Stiege hoch, wird Alles gekittet, Porzellan feuerfest. 15948

Möbel aller Art täglich billig zu verkaufen
Goldgasse 15. 731

Wegen Wegzug zu verkaufen: 1 zu einer altdeutschen Zimmereinrichtung gehöriger, schwerer olivgrüner **Plüschvorhang** mit reicher Stickerei, 1 stibvoller **cuvire poli-Lüster**, verschiedene **Vasen, Krüge, Platten in Majolika**, decorirte **Stumpen, Gläser** etc. Kirchgasse 49, 2 Tr. h. 810

Weilstraße 6 ist Abreise halber eine fast neue, rothe **Plüschgarnitur**, sowie ein großer **Spiegel mit Trumeau**, nebst einem ovalen **Spiegel (Alles in Palisanderholz)** zu verkaufen. 1701

Eine gute **Elegie-Zither**, sowie eine kleine **Zither** für Anfänger billig abzugeben Rainierstraße 42. 1548

Eine gute **Zither** zu verkaufen Dolenentstraße 16. S. B. 1771

Zwei **Spiegel** (140 und 110 Centim. breit) mit Consolen à la Louis XVI., sowie ein **Concertflügel** u. v. Blumenstr. 15. 9186

Küchenschränke zu verkaufen Römerberg 32. 442

Ein **Kranken-Wagen** billig zu verkaufen bei Herrn Gastwirth **Scherer, Wehrgasse 26**. 1675

Ein gebrauchter, leichter **Wagen (Landauer)** zu verkaufen Scherstraße 8. 5342

Coupé zu verkaufen. Näh. Adelheidstraße 41, Parterre. 869

Glaswand für Balkon preiswürdig abzugeben. R. G. 1214

Ein kleiner, gut erhaltener **Eprungherd** wird gesucht. Gef. Offerten mit Preis sub **Ch. X. Y. Z. # 43** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1692

Backsteine!

152,000 und 106,000 werden abgegeben. Näh. Steingasse 3. 13182

Zimmer-späne sind farrenweise zu haben auf dem Zimmerplatz von **J. Ziss** an der Adolphsallee, vis-à-vis der Göttestraße. 7688

Zwei Stämme schöne **Dantam-Pühner** zu verkaufen Dohheimerstraße 2. 1524

Bitte!

Der Tagelöhner **Heinrich Böll** von Dohheim, der eben erst von einem schweren Unfälle (mehrfacher Rippenbruch mit ausgedehnter Zerreißung der Lunge) genesen war, hat vor etwa acht Tagen beim Kirchengesangs den linken Oberarm unterhalb der Hüfte gebrochen und ist dadurch auf eine lange Reihe von Wochen von Neuem wieder an's Krankenlager gefesselt. Der Verunglückte ist ohne alle Substanzmittel und leidet mit sammt seiner Familie große Noth. Wir erlauben uns deshalb, hiermit um milde Gaben für den hartbedrängten Familienvater zu bitten.

Dohheim, den 30. Juni 1884.

Dr. Mestrum, Arzt.
Heil, Bürgermeister.

NB. Die Expedition ist zur Annahme von Gaben bereit.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. Juli.

Geboren: Am 25. Juni, dem Sergeanten **Adam Härtel** e. L., N. Anna. — Am 26. Juni, dem Tagelöhner **Wilhelm Bauer** e. L., N. Auguste. — Am 27. Juni, dem Häfner **Josef Bräutigam** e. L., N. Emma Victoria. — Am 29. Juni, dem Herrnschneider **Peter Böller** e. S., N. Josef Karl Adolf. — Am 25. Juni, dem Herrnschneider **Leopold Wesel** e. L. Aufgeboren: Der Küchergehilfe **Heinrich Christian Schidel** von Dombach, A. Jbstein, wohnh. dahier, und **Karoline Wilhelmine Glemüller** von Beuerbach, A. Behen, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 1. Juli, der verw. Oelschläger **Wilhelm Neuser** von Niedershausen, A. Weiburg, wohnh. dahier, und **Elisabeth Simbel** von Wehrda, Kreis Homburg, bisher dahier wohnh.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Juli 1884.)

Nassauer Hof:

Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin,

Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Grossherzogin von Mecklenburg-Schwerin

und Gefolge: Hofdame Gräfin Bernstorff, Flügel-Adjutant Prem.-L. von Gundlach — und Dienerschaft — Schwerin.

Adler:

Cahn, Kfm., Köln.
Cuhlmann, Kreuznach.
Müller, Fr., Remscheid.
Lövin, Kfm., Berlin.
Hartog, Kfm., Berlin.
de Jager, Groningen.
Koch, Rent., Amsterdam.

Bären:

Haack, m. Fam., Holland.

Schwarzer Bock:

Liebert, Kfm. m. Fr., Graudenz.
Grod, Kfm., Brohl.

Zwei Bücke:

Schäffling, Fr., Gerbach.
Brauer, Fr. m. Begl., Marburg.
Schumann, Gau-Bickelheim.

Cölnischer Hof:

v. Gundlach, Offizier, Rostock.

Hotel Dahlheim:

Schieffer, m. Fr., Köln.
Kretzer, Fr., Köln.

Hotel Dasch:

Winkler, Bauunter., Barmen.
v. Haymen, Gen.-Lieut., Tarasp.
Kirchner, Fr., Leipzig.
Schwarz, kgl. Baurath m. Fr., Schönebeck.

Einhorn:

Holzwarth, Kfm. m. Fr., Heidelberg.

Uhlenbroich, Kfm., Neuss.
Lupichler, Kfm., Berlin.
Matini, Fr. m. Tocht., Berlin.
Schüler, Kfm. m. Fr., Suhl.
Wilhelmi, Kfm. m. Fr., Berlin.
Dietrich, Kfm., Wetzlar.
Münch, Kfm., Wetzlar.
Bafaras, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Körtge, Lehr. m. Fr., Helmstadt.
Zellbach, Kfm., Mannheim.
Kimpel, Kfm. m. Fr., Köln.
Heer, Kfm., Stuttgart.
Braun, Kfm., Berlin.
Schüler, Kfm., Suhl.

Eisenbahn-Hotel:

Link, Tettlingen.
Stutvock, Pfarrer, Friesland.
Frieling, Kfm. m. Fr., Neunkirchen.
Oppenheimer, Kfm., Camberg.

Englischer Hof:

Bennington, m. Fr., England.
Arnold, Fr., Irland.
Cotwell, New-York.

Europäischer Hof:

Levy, Berlin.

Grüner Wald:

Roth, Kfm., Baden.
Keil, Rent. m. Fr., London.
Weissgerber, m. Fr., Haardt.
Zimmermann, Mühlenbes., Michelbach.

Nordmann, Fabrikbes., Lyon.

v. Hadel, Major a. D., Hostett.

Hotel „Zum Hahn“:

v. Unterricht, Bayern.
Lemp, Hadamar.
Günther, Regier.-Canzlei-Insp. m. Fam., Erfurt.

Vier Jahreszeiten:

Hardtmann, m. Fr., Plettenberg.
Graewe, Plettenberg.

Goldene Kette:

Behr, Lehrer, W.
Hepp, Kfm., Mar.
Enderich, Fr., Klein-Schw.
Hain, Pfarrer, Breits.
Behr, Lehrer, Nassau.
Behr, Fr., Nassau.

Goldenes Kreuz:

Wenz, M.
Seligmann, Oppen.

Weisse Lilien:

Jeiter, Kfm. m. Fr., M.
Kohlhaas, Fr., M.

Nassauer Hof:

de Cardella, Griechen.
Hahn, m. Fam., New-Y.

Heil, New-Y.

Stecker, New-Y.

Broughton, Fr., Lon.

Broughton, Fr., Lon.

Haggie, Fr., Lon.

White, Fr., Lon.

Wood, Fr., Lon.

Ares-Valley, Graf m. Bd., Mün.

Friedländer, m. Fr., Be.

Löb, New-Orl.

Meyer, Fr. m. T., Braunsch.

Nonnenhof:

Busch, Gutsbes., E.
Dieterle, Baumeist., Baden-Bad.

Dieterle, Fr., Baden-Bad.

Kumecke, Kfm., Barm.

Katz, Fabrikbes. m. Fr., rmar.

Walthers, Kfm., Banjalze.

Benecke, Kfm., Hamb.

Meisner, Kfm., Frankst.

Pfannenberger, Kfm., Geld.

Rusche, Kfm., Magde.

Sternitzki, m. Fr., Braunsch.

Wehrfritz, Amer.

Hotel du Nord:

Spong, Bright.

Spong, Fr., Bright.

Rendle, Fr., Lond.

Verkouter, Rnt. m. Fr., Arn.

Luden, m. Fr., Osnabr.

Diessel, m. Fr., Osnabr.

Repton, Cal.

Repton, Fr., Cal.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Bostelmann, Hamb.

Pfälzer Hof:

Elend, Rückershaus.

Hertz, Katzenelnbog.

Rhein-Hotel:

Wondenberg, Rt. m. Fr., Rotterdam.

Hopmann, Rent. m. Fr., Werde.

v. Bomsdorff, Fr. Gen., Hannover.

Lowisin, Baron, Stockhol.

Löbbecke, Major m. S., Gr.-Denk.

Schöller, Fr., Mannh.

Broström, Kfm., Lond.

Rosenblad, Offizier, Stockhol.

de Doff, Baron, Baden-Bad.

Kreutzer, Dr. med. m. Fr., Lond.

Ihre Durchlaucht Prinzess. Agn.

Hercolani m. Bed., Bolog.

v. Schaub, Rittm., Lübe.

Jeanette, Fr. m. Bed., Brüss.

Kettwig, Fbkb. m. Fr., Düsseldorf.

Bailey, R.-Anw. m. Fam., Lond.

Rheinwein:
Pfarrer, Rockeskyll.
Rümerbad:
Olz, Fr., Broock.
e, m. Fr., Gleiwitz.
abach, Kfm., Magdeburg.
abach, Fr., Magdeburg.

Rose:
er Rent, England.
auer, Capitän, England.

Weisses Ross:
tke, m. Fr., Gotha.
olbe, Fr. Rnt. m. T., Bromberg.
ler, Hütten-Dir., Warschau.

Schützenhof:
eldt, Reg.-Geom., Züttphen.
n, Kfm., Berlin.
nhardt, Steeden.

Weisser Schwan:
e, Fr. Director, Berlin.
her, Fr., Berlin.

Sonnenberg:
phson, Director, Stockholm.
neider, Fr. m. T., Hachenburg.

Hotel Spehner:
he, Fr., Hildesheim.
p, Fr., Copenhagen.

Tannus-Hotel:
linka, Fr. Geh.-R., Petersburg.
linka, Fr. Hofdame, Petersburg.

Land, Fr., Wien.
hlitz, Fr. m. Nichte, Mitau.
eander, Fr. Colleg.-R., Mitau.

Beck, Fabrikbes., Berlin.
w-Orl, enthal, Fabrikbes., Stettin.
unsch, wey, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach.

hton, Fr. Rent., Clifton.
erbaer, Fr. Rent., Clifton.
en-Baton, Fr. Rent., Edgbaston.

en-Bapp, Fr. Rt. m. Fr., Magdeburg.
Bermer, Fr. Rent., Magdeburg.
rmann, Fr. m. Tochter, Braunschweig.

Banjalza - Sassendorf, Rittergutsb.
Hamba, 2 Töchter, Sassendorf.
Frankstner, Kfm., Leipzig.

agdebe, nachw.
Ameri, d.
Bright, Bright, Lond.

Arnhe, anabr, Cal, Cal.
er's, Hambu.
rshaus, elnbog.

otterdam, Werde, Hannov, Hannov, Stockholm, -Denk, annhei, Lond, Stockholm, n-Bade, Lond, ss, Agn, Bologn, Lübeck, Brüssel, Isseeldor, Lond.

Stern:
Erzgraber, m. Fr., Hannover.
v. Schönberger, Frhr., Cronberg.

Hotel Trianthammer:
Mann, Saarbrücken.
Aichele, Kfm., Lorch.

Bachem, Kfm., Eschweiler.
Mrugowsky, Ober-Rosarzt, Halberstadt.
Jescher, Herrnhut.

Seibert, Fr. m. Sohn, Wetzlar.
Hotel Victoria:
Seymour, Rent. m. Fam., Courier u. Bed., New-York.

Gescher, Kfm., Ansbach.
Kemper, Kfm., Rotterdam.
Smith, Fr. Rent., London.

Röllinghoff, Rent. m. Fam., Riga.
Hotel Vogel:
Vogel, Dinkelsbühl.

Hotel Weiss:
König, Fr., Nordhausen.
Weichelt, Fr., Nordhausen.

Müller, m. Fr., Baden-Baden.
In Privathäusern:
Villa Frorath:

Wellesley, Honbl. Fr. m. B., London.
Langgasse 53:
Ochs, Fr. Rent., Kassel.

Villa Monbijou: Erfurt.
Richter, Fr., Erfurt.
Park-Villa:

Hofmann, Lehrer m. Fam., Weissenfels.
Villa Rosenhain:
Bors, Fr., Hannover.

Tannustrasse 9: Brüssel.
White, 2 Fr. Rent., Brüssel.
Armen-Augenheilstalt:

Reichel, Jacob, Weilburg.
Senfh, Jacob, Sponheim.
Wink, Caroline, Nordenstadt.

Glaher, Johann, Waldlaubersheim.
Schmidt, Margarethe, Hochheim.
Schuhmann, Elisabeth, Allendorf.

Gläser, Jacob, Maxsain.
Littich, Christine, Vockenhausen.
Schmidt, Jacob, Abtweiler.

Wöll, Philippine, Himmighofen.
Diehl, Emil, Löhnberg.

Fremden-Führer.

Englische Schauspiele. Heute Donnerstag: Gesamt-Gastspiel des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters zu Berlin: „Der Bettelstudent“.

Phaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Schbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.

Englische Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-7 Uhr.

Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Engl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Anleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Historisches Museum. Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Merl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Merl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Engl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Kirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Angelo (Michelsberg). Wechunggottesdienst Morgens 6 1/2 und Nachmittags 6 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 1. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter).	757.3	756.5	756.4	756.7
Thermometer (Reaumur).	15.0	26.0	18.0	19.7
Dunstspannung (Bar. Lin.).	10.5	9.8	10.6	10.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	88	40	69	64
Windrichtung u. Windstärke.	stille.	stchwach.	stchwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böfl. heiter.	thw. heiter.	böfl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

* Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° R. reduziert.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn. Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 + 8 20 * 9 5 + 10 10 * 10 32 +	7 42 + 8 4 * 9 + 10 * 10 50 + 11 21
11 40 12 45 ** 1 45 *** 2 13 + 2 50 **	12 22 ** 1 5 + 1 30 *** 2 33 ** 2 57 +
3 50 + 4 45 ** 5 9 * 5 40 + 6 34 ***	3 35 ** 4 11 + 4 44 * 5 30 + 6 20 **
6 55 + 7 41 + 7 58 * 8 40 ** 9 5 +	7 16 + 7 40 * 8 20 *** 8 40 + 9 45 ***
10 20 11 ***	10 6 + 11 55 +

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Mainz. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Mainz. + Verbindung nach Ebern.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Mainz. *** Nur an Sonn- und Feiertagen von Mainz. + Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 8 46 * 10 29 10 56 2 36 3 47 *	7 54 * 9 20 10 55 11 54 * 2 27 5 54
5 17 6 50 9 52 *	7 10 * 7 55 9 7 * 9 20 10 34

* Nur bis Wiesbaden.

* Nur von Wiesbaden. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Wiesbaden.

Östliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 5 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 59

Richtung Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
5 51 8 39 11 58 3 51 7 32	6 37 9 7 11 53 3 47 8 16

Richtung Frankfurt-Höchst-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18 * 2 35 3 *** 4 48 *	7 23 9 53 12 42 4 33 8 29 ** 9 2
6 18 7 30 * 10 30 **	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 45 11 4 2 57 3 21 *** 6 40 10 50 **	6 40 * 7 45 10 15 1 4 2 9 * 4 55 6 24 *

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederrhausen. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Niederrhausen.

* Nur von Höchst. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Niederrhausen.

Richtung Limburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
5 25 7 55 10 43 2 35 7 3	6 55 * 9 43 1 2 4 55 8 30

* Nur von Niederrhausen.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 2 1/4 Uhr bis Bingen und 4 1/4 Uhr Coblenz; Abends 7 1/4 Uhr bis Eltville; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4, 8 3/4 und 11 1/4 Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 20.

Rheinische 4 1/2 % Prior. 1858 1860.

Die nächste Ziehung dieser Prioritäten findet im Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3 1/2 % per Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 15 Pf. für 100 Mark. 204

Frankfurter Course vom 1. Juli 1884.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 168.65 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 65 . . .	London 20.430—435 bz.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 24 . . .	Paris 81.20—25 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 38 . . .	Wien 167.45—50 bz.
Imperial . . . 16 . . . 76 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4 %
Dollars in Gold . . . 4 . . . 21 . . .	Reichsbank-Disconto 4 %

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielerleben von Clara Pause.
(80. Forts.)

„Und . . . was verlangt man von mir?“ fragte Paula langsam, mühsam nach Athem ringend.

„Wenig und . . . viel! Doch zuvor noch eine Frage, mein Fräulein! Können, wollen Sie dem Jugendfreunde ein Opfer bringen?“

Eine Blutwelle schoß in das Gesicht des jungen Mädchens. Drohte Richard wirklich eine ernste Gefahr, und vermochte sie dieselbe von seinem Haupte zu wenden?

„Wenn es sein muß . . . ja!“ erklärte sie leise, doch bestimmt.

„Dann wären wir in der Hauptsache einig. Hören Sie nun, was man weiter von Ihnen verlangt! Besteht wirklich bereits ein intimes Verhältniß zwischen der jungen Gräfin und Herrn Walther, was man zu fürchten Ursache hat, so muß Erstere veranlaßt werden, dieses ihrer unwürdige Verhältniß aus eigenem Antriebe wieder aufzulösen. Dazu aber würde die junge Dame nur zu bewegen sein, wenn man sie zu überzeugen vermöchte, daß Der, dem sie ihre Liebe geschenkt, dieser Liebe wie ihrer Achtung nicht werth . . . mit einem Worte, daß er ein treulofer Verräther ist.“

Held schwieg und blickte forschend und eine Antwort erwartend zu Paula hinüber. Sie athmete tief und schwer; schattenhaft huschte es über ihre geisterbleichen Züge.

„Und . . . weiter . . . was habe ich . . . dabei zu thun?“ hauchte sie tonlos, mit brechender Stimme.

„Sie sollen sich der jungen Gräfin gegenüber für Richard Walther's verlassene Braut ausgeben,“ sprach Held langsam mit scharfer Betonung.

Paula fuhr auf. Krampfhaft umklammerte sie mit der einen Hand die Lehne des Stuhles, während sie die andere gegen ihr ungestüm klopfendes Herz preßte.

„Das . . . Das sollte . . . ich thun!“ rief sie, mühsam nach Athem ringend, hervor. „Was verlangen Sie von mir!“

„Nichts weiter als eine kleine unschuldige Nothlüge. Vielleicht — nicht einmal eine solche — nach Ihrer Bewegung zu schließen.“

Um die schmalen Lippen Held's zuckte ein kaum merkliches spöttisches Lächeln, während er die Spitzen seines blonden Schnurrbartes zwischen Daumen und Zeigefinger drehte.

„Wie dem aber auch sei,“ fuhr er nach kurzem Schweigen fort. „Der Weg, den ich Ihnen gezeigt, ist der einzige, auf dem Sie Ihren Freund gefahrlos von dem Abgrunde zurückführen können, an dem er unbewußt wandelt. Es fragt sich jetzt nur noch, ob Sie entschlossen sind, diesen Weg zu betreten.“

„Und . . . wenn ich mich weigere . . . wenn ich nein sage?“ machte das junge Mädchen noch einen letzten thörichten Versuch, sich gegen die Rolle, die man ihr zugebach, aufzulehnen.

„Dann werde ich unendlich bedauern, Sie in der wohlgemeinten Absicht, Ihnen und Ihrem Freunde einen wichtigen Dienst zu leisten und gleichzeitig uns einer unangenehmen Nothwendigkeit zu überheben, belästigt zu haben,“ versetzte Held gleichmüthig. „Nur noch Eines erlauben Sie mir, Ihnen zu bedenken zu geben, mein Fräulein. Graf Hohenfels kennt den wahren Namen Ihres Freundes, ebenso die Motive, welche denselben bestimmt, hier unter falschem Namen aufzutreten. Richard Walther hat den Hohn des Grafen nur insofern zu fürchten, als er es gewagt, seine Blicke zu der Tochter des stolzen Edelmannes zu erheben . . . Richard Günther hingegen — merken Sie wohl auf, mein Fräulein! — hat alle Ursache, den Hohn des Grafen nicht gegen sich herauszufordern. Der Graf haßt ihn und ist mächtig und einflußreich genug, Denjenigen rückhaltslos zu zertreten, der seine Wege zu durchkreuzen wagt. Sie konnten den Freund retten . . . Sie wollen es nicht, scheuen sich vor der kleinen unschuldigen Lüge . . . nun werden Sie es sich ganz allein zuzuschreiben haben, wenn die Operation für den jungen Mann eine weniger gefahrlose und sehr schmerzvolle wird.“

Damit verließ Held langsam seinen Platz und griff nach seinem Hute.

Paula kämpfte einen furchtbaren Kampf, einen Kampf, die geheimsten Tiefen ihrer Seele aufregte. Was sollte sie für was sich entscheiden? Eine innere Stimme rief ihr die Lüge, zu der man sie überreden wollte; der Mann vor dem mit dem unheimlichen, verlebten Gesichte konnte nur zu Das Außenstehende seine Hand bieten. Und doch waren es nicht Die Drohungen, die er aussprach. Es mußte ein „Etwas“ in ihm sein, Leben geben, was die Oessentlichkeit zu scheuen hatte. Und haben nun der Graf im Besitze dieses Geheimnisses war? Er lerot Richard, hatte Ursache ihn zu haßen! . . . Wie leicht würden dem Mächtigen werden, den jungen Mann zu verderben, die ganze Zukunft zu zerstören . . . Mit einem einzigen Wort konnte sie all' die drohenden Gefahren von dem theuren Jeten, des geliebten Jugendfreundes abzuwenden . . . durfte sie um das rettende Wort auszusprechen, sich ängstlich bedenken. Ritt sein Glück, seine Zukunft . . . vielleicht sein Leben galt? Ein Opfer, das man von ihr verlangte . . . doch welches jeil brachte die Liebe nicht? Sie litt ja für ihn, sündigte für ihn . . . wenn nur er gerettet wurde, mochte aus ihr selbst werden, was da wollte!

Held hatte sich der Thür genähert; er legte die Handen den Drücker.

Paula sah es.

„Bleiben Sie, mein Herr!“ brach es wie ein Angstschrei von Verzweiflung von ihren zuckenden Lippen, und mit brechender Stimme fügte sie hinzu: „Ich will thun . . . was Sie verlangen.“

„So ist es brav, mein Fräulein,“ nickte Held zufrieden und kehrte auf seinen Platz zurück. „Sie werden Ihren Entschluß gewiß niemals zu bereuen haben, auf Ehre, glauben Sie mir. Und nun hören Sie, was Sie zu beobachten es ist nicht viel. Zwei, höchstens dreimal wird Ihnen die vorgelegt werden, ob Sie in Wahrheit die Braut Richard Walther sind. Beantworten Sie diese Frage dreist mit „ja“, auch die junge Gräfin selbst dieselbe an Sie richten sollte. Wir demnach einverstanden, und Sie geben mir Ihr Wort, meinen Instructionen gemäß zu handeln?“

Damit streckte er Paula seine Hand entgegen.

Diese schauerte in sich zusammen, und wenn es ihr gegolten, sie hätte ihre Hand nicht in die dargebotene Rechte Mannes legen können.

„Ich gebe es,“ erklärte sie mühsam gefaßt.

Held preßte die Unterlippe zwischen die Zähne, und ein tiger Blick aus seinen stehenden Augen streifte ihr todten Gesicht.

„Sollten Ereignisse eintreten, die Sie unbedingt wissen muß, darf ich mir alsdann erlauben, Sie aufzusuchen?“ fragte er. „Ich habe mich in Ihre Hand gegeben, darf also wohl nein sagen,“ entgegnete das junge Mädchen mit zurückweisender Kälte.

„Für meine Person klingt Das wenig schmeichelhaft,“ sagte Held. „Ich werde demnach nur im äußersten Nothfalle von göttigen Erlaubniß Gebrauch machen. Und nun wünsche ich einen guten Abend, mein liebes Fräulein!“

Die Thür schloß sich hinter dem Fortgehenden. Wie einem bösen Alp befreit, athmete Paula auf, tief und dann brach sie in krampfhaftes Schluchzen aus, und die zitternden Hände vor ihr Antlitz schlagend, sank sie von Schmerz und Überwältigt auf dem Stuhle zusammen.

Mit einem triumphirenden Lächeln auf dem Gesichte verließ Held das junge Mädchen verlassen.

Draußen an der Treppe stieß er auf Reichardt. Wie Paula versprochen, hatte der wackere Inspecient treulich gehalten; der geringste verdächtige Laut aus ihrem Munde ihn zu ihrem Schutze an ihre Seite gerufen haben.

Der leidenschaftige Ritter Toggenburg! spottete Held, während er von Reichardt gefolgt die Treppe hinab stieg. Sie sehen, Fräulein, die kleine geschäftliche Angelegenheit, die ich mit ihr abzumachen hatte, ist zu unserer beider Zufriedenheit erledigt.

(Fortf. folgt)

Bekanntmachung.

Aushebungsgeschäft pro 1884 betreffend.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft für den Stadtkreis Wiesbaden findet am 17., 18. und 19. Juli statt. Gemäß der jedem Einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen Morgens 7 Uhr im „Saalbau Ererothermal“ Stiftstraße 16, sämtliche Militärpflichtige einzumünden, welche bei der Frühjahrsmusterung nicht zurückgestellt worden sind und zwar: am 17. Juli die als tauglich vorgemusterten, am 18. Juli die als dauernd unbrauchbar bezeichneten, sowie die zur Ersatz-Reserve II. und I. Classe designirten, am 19. Juli die nach dem 1. Juli cr. hier zugezogenen neuen Militärpflichtigen der vorbezeichneten Kategorien, sowie die zum 1. Juli einjährig freiwillig in Dienst berechtigten, von einem Truppenführer als „nicht tauglich“ abgewiesenen jungen Leute. In der Vorladung und Loosungsscheine sind mitzubringen. In der Vorladung sind die Vorladungen und Loosungsscheine sind mitzubringen. In der Vorladung sind die Vorladungen und Loosungsscheine sind mitzubringen. In der Vorladung sind die Vorladungen und Loosungsscheine sind mitzubringen.

Die Verhandlung der Reclamationen findet an dem Tage statt, an welchem die Reclamanten zur Vorstellung kommen. Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Beurlaubung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind. In letzterem Falle ist ein beglaubigtes, ärztliches Attest vorzulegen; fehlt dasselbe, so wird die betreffende Reclamation nicht erörtert.

Das Vorstehende gilt auch bezüglich der bereits im Musterungsgeschäft geprüften Reclamationen.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlaubnis sich entfernt oder beim späteren Aufrufe fehlt, verfällt nach §. 24 ad 7 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark, oder verhältnismäßige Haft und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Ersatzpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung und Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zu gewärtigen.

Sämtliche Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen und mit einem reinen Hemde bekleidet zur Aushebung zu erscheinen. Stöcke dürfen in das Aushebungsgelände nicht mitgebracht, auch darf daselbst nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verstoßt, in trunkenem Zustande erscheint, oder sich in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungspersonals und der commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Executivstrafe bis zu 10 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft werden.

Wiesbaden, den 19. Juni 1884.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Aushebungsgeschäfts Bezirks Wiesbaden (Stadt).

Dr. v. Strauß, Polizei-Präsident.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 3. Juli, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung verschiedener für die Herzogliche Verwaltung entbehrlich gewordener Gegenstände, in dem sog. Jägerhofe zu Dieblich. (S. L. 152.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Glasscherben, Knochen, altem Eisen und Papier, auf dem Reichthallagerplatz hinter der Gasfabrik. (S. Tabl. 152.)

Ein wenig gebrauchter Transportirherd mit kupfernem Wasserschiff zc. mittlerer Größe zu verkaufen Moritzstraße 22, 1. Etage rechts. 1805

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 22. bis 28. Juni c. unermüdet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Wilhelm Römer von Biersdorf . . .	32,2	37,4	11
2) Georg Koch von Erbenheim . . .	33	34,4	10
3) Georg Bent von Erbenheim . . .	33,2	37,2	11
4) Heinrich Meyer von Nordenstadt . . .	34	37,2	12

In dem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 1. Juli 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Erklärung.

Da ein kleines Lied in der 1884er „Wiesbadener Frühbrunnen-, Kreppel-, Kaffeemühl- und warme Brödder-Reitung“ bedauerlicherweise Anlaß zu Mißdeutungen gegeben haben soll, so erkläre ich hiermit, daß das fragliche Lied, überschrieben das „Er-Weh-Nummer Bienes Lied“ ein einfacher harmloser Fasnachtscherz ist, der sich auf keine spezielle Persönlichkeit bezieht.

Wiesbaden, den 27. Juni 1884.

1818

J. Chr. Glücklich.

Einkauf von Alterthümern!

Ph. Frenkel,

Antiquar aus Utrecht, Holland,

Choorstraat E. 6,

kauft: Porzellan, Service, Figuren, Gruppen, Dosen, Flacons, Vasen, Gobelin-Tapeten, Seidenstickereien, Deutsche, Delfter und Französische Fayencen, Fächer, Spitzen, Schmuckfächer, Emaillofen, Candelaber und Uhren aus der Zeit Ludwig XIV. und XVI., goldene und Porzellan-Stückgriffe zc. zc. und ist noch bis Montag Abend den 7. Juli im Hotel „Raffaner Hof“. Bitte schriftliche Offerten dahin adressiren zu wollen.

Besitzer derartiger Gegenstände aus der Umgegend werden besonders auf die günstige Offerte aufmerksam gemacht. 1102

Gebrannten Java-Kaffee

per Pfund Mk. 1. 10 und Mk. 1. 20,

wohlschmeckend und kräftig, empfehle als sehr billige Haushaltungs-Kaffee's.

August Koch,

1850

4 Mühlgasse 4.

Mehrere gute Violinen mit Bogen und Kästen, ein Cello (alt) sind billig zu verkaufen. Schüler für alle Instrumente werden noch angenommen. Honorar bescheiden.

192

Heinze, Musiklehrer, Sämergasse 10.

Zwei Epheuwände zu verk. Adierstraße 49, 3 St. 1384

Grosses Lager
in
Holz- und Metallwaren



aller Arten
zu billigsten Preisen.

Moritz Blumer, Friedrichstrasse No. 39.

11485

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Mittheilung:

Henriette Ackermann

Max Michel

Verlobte.

1910

Bierstadt.

1. Juli 1884.

Selters.

Todes-Anzeige.

1934

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unseren lieben
Gatten und Vater, den

Buchhalter Wilhelm Wibel,

nach schwerem Leiden heute Nacht zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louise Wibel, geb. Sommer.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. Juli Abends
6 Uhr vom Sterbehause, Fahnstraße 17, aus statt.

Todes-Anzeige.

1868

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
hiermit die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter
Sohn, Bruder und Schwager,

Reinhard Reitz,

im 20. Lebensjahre nach langem und schweren Leiden
sanft dem Herrn entschlafen ist.

Mosbach, den 1. Juli 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 3. Juli Nach-
mittags 5 Uhr vom Sterbehause, Brunnengasse 18, aus statt.

Dankagung.

Für die bei dem schmerzlichen Verluste uns in so reichem
Maasse gewordene Theilnahme sagen wir hiermit den
tiefgefühltesten Dank.

1665 Frau K. Adrian Wwe. und Kinder.

Wolle wird geschlumpft Fahnstraße 15; daselbst ist
Schafwolle vorräthig. 10211

Lumpen, Knochen, Metalle und Flaschen kauft zu
den höchsten Preisen N. Bibo, Römerberg 4. 1640

Alle in das Tapezierfach einschlagende Arbeiten werden
in und außer dem Hause bei billigster Berechnung ausgeführt.
Näheres Schwalbacherstraße 22.

Unserem lieben Freunde **Richard, Weller**
straße 15, gratuliren zum heutigen Geburtstage
recht herzlich E., A., P. und E. 18

Gute neue Kartoffeln sind zum billigsten Tagespreise
haben Adelhaidsstraße 71.

Unterzieht.

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler be-
gymnasien bis Obersecunda einbegriffen, mit besonderer
Rücksichtigung der in den Schultemporalien anzun-
ehmenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere
Näheres in der Expedition d. Bl. 111

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat-
stunden zu ertheilen. Nähige Preise. Näh. Exped. 9

Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat-
Nachhülfsstunden zu ertheilen. Nähige Preise. N. Exp. 16

Ein junges Mädchen, staatlich geprüfte Lehr-
ertheilt Privat- oder Nachhülfsstunden. Nähiges Honorar
Näheres Expedition. 16

Nachhilfe in allen Elementarfächern gründ-
lich von einem Lehrer. Näh. in der Ex-
pedition. Dame diplomée à Paris cherche à donner leçons
français Moritzstrasse 6 au 1er.

Leçons de français d'une institutrice fran-
çaise Marie de Bostel, „Schützenhof“.

Wanted in a German family a young Eng-
lish lady, who could board on very reason-
able terms in return for giving some English lessons week-
ly. Address by letter to the office of this paper. 1

Ein junges Mädchen wünscht vorzulesen. N. Exp. 17
Gründlichen Bithier-Unterricht ertheilt A. Wal-
ther, Bithierlehrer, Schwalbacherstraße 79. 16

Immobilien, Capitalien etc.

Billa-Verkauf. Villa zu vermieten.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 15734

Zum Verkauf Geschäfts- und Privathäuser. Näh.

Langsdorf, Oranienstraße 9. 158

Ein schönes, bequem eingerichtetes Doppel-
haus mit großer Hof und 21 Ruthen Garten, mit Einfahrt
in der Nähe des Nerothales, ist sehr preiswerth unter
den günstigsten Bedingungen ganz od. geth. zu verf. N. Exp. 10

Ein Geschäftshaus

in guter Lage mit Thorsahrt, großer Werkstatt und Laden
zu verkaufen. Näh. Exped. 10

Willen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grün-
weg, Bartstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße,
Kavellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m.
Näh. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727

Zu verkaufen:

Haus mit Gärtnerei (Baulinie) zu 40,000 Mk. Näheres
durch Mann & Heerlein. 18

Hôtel garni, circa 30 vermietbare Zimmer, mit
Bettzeug zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 19

Delfstein-Haus, 3stöckig, Wegzugs halber für 26 000 Mk. zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 1555
Villa mit Garten und Stallung, nahe dem Curpark, zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, im „Schützenhof“. 372
Villa, für zwei Familien eingerichtet, jede Etage 6 große Zimmer, feinsten Lage, für den festen Preis von 48 000 Mk. zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 1955
Villen und Landhäuser mit Gärten zu verschiedenen Preisen zu verk. d. **Th. Linder**, Faulbrunnstraße 10. 1921

Einfache Villa (6 Zimmer u.). Garten. für 12 000 Mk. mit geringer Anzahlung. Näh. d. **Mann & Heerlein**. 1814

Bauplatz für zwei Villen oder ein Doppelhaus in feinsten und bester Lage zu verkaufen.
G. Mahr, große Burgstraße 14. 1957

Villa Nerothal 33 sofort zu verkaufen. Billiger Preis.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 17089

Villa in der Frankfurterstraße zu verk. Fester Preis 36 000 Mk. Näheres durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 1554

Villa mit Stallung, prachtvollem Garten, ca. 30 Räume, in feinsten Lage, billig zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 1954
 Verschiedene **Villen** im Preise von 40 Tausend und höher in schönster Lage der Stadt unter günstigen Bedingungen.

Näheres bei **Mann & Heerlein**. 1815
 Mehrere rentable **Geschäfts- und Wohnhäuser** günstig zu verkaufen durch **Th. Linder**, Faulbrunnstr. 10. 1922

Rentable Wohn- und Geschäftshäuser weisen nach **Mann & Heerlein**, Kirchgasse 47. 1816

Haus (vordere Adolphsallee), für zwei Familien eingerichtet, für 56 000 Mk. zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 1953

Hausverkauf.

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Nebengebäude im **Rheingau** mit prachtvoller Aussicht ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1949

Herrschaftshaus (Adolphsallee), dreistöckig, jede Etage sechs große, elegante Zimmer mit Balkon, über 6% rentierend, zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 1952

Eine comfortable, herrschaftl. **Besitzung** im oberen **Rheingau** mit Garten, Weinberg für zwei Stück Wein, ist für **75 000 Mk.**; desgl. für **60 000 Mk.**; **Villa** für **30 000 Mk.**; schönes **Haus** mit 16 Zimmern, schönem, vor dem Hause am Rhein gelegenen Blumengarten, mit verschiedenem Möbel für **25 000 Mk.** zu verkaufen durch **J. Imand**, Friedrichstraße 6. 359

Die Wirthschaft „zur Eule“, Langgasse 22, ist auf 1. August anderweitig zu verpachten. Näh. bei **Gebr. Eich**. 1716

Rentables Geschäft zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe erbittet man unter **A. A. 100** an die Expedition d. Bl. 1892

32 000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2% oder 12 000 Mk. auf 2. Hypothek zu 5% nach der Landesbank auf gleich oder 1. October gesucht. Näheres Expedition. 1754

15 000 Mark auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 199

Auf eine große, schöne **Villa**, Lage 90 000 Mark, werden **67 000 Mark** als erste Hypothek oder **22 000 Mark** als zweite Hypothek gesucht. Offerten sub **A. D. No. 7** an die Expedition d. Bl. erbeten. 14482

18 000 Mark auf gute, zweite Hypothek (2%) zu 4 1/2 bis 4 3/4 gesucht. Näh. Exped. 1464

Größere und kleinere Capitalien auf 1. Hypothek gesucht durch **Th. Linder**, Faulbrunnstraße 10. 1923

Die Unterzeichnete sucht für **Wiesbaden** den

Allein-Verkauf

ihres Fabrikats einem feineren Geschäft zu übertragen. Offerten direct an die

Niederrheinische Malz-Extract-Brauerei

Lachhausen bei Wesel. 1268

Eine geb., thätige, erfahrene **Dame** (Deutsche), des Engl. und Franz. kundig, mit Vermögen, wünscht in eine in gutem Betriebe befindliche, feine Pension als **Theilnehmerin einzutreten** oder eine solche zum **Selbst käuflich zu übernehmen**. Offerten unter **J. 8093** an die Annoncen-Exped. von **Ed. Schlotte** in **Bremen** erbeten. 1803

Ein alter, erfahrener **Schreiner** übernimmt das **Polieren** der **Möbel, Piano's** u.; **Reparaturen** unter Garantie; schnelle **Beförderung**. Näh. kleine Kirchgasse 2, 3. Stock. 1839

Ein runder **Anslegstisch** preiswürdig zu verk. **R. E.** 1681

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Für ein **Fräulein**, Anfang 20er Jahre, wird Stelle gesucht als **Gesellschafterin** bei einer einzelnen Dame oder zur **Stütze der Hausfrau**. Offerten unter **H. O. 27** befördert die Expedition d. Bl. 1808

Eine perfekte **Kammerjungfer** mit mehrjährigen guten Zeugnissen, feinere Stubenmädchen, Bonnen und eine tüchtige **Küchen-Haushälterin** suchen Stellen durch **Ritter's Bureau**, **Webergasse 15**. 1927

Ein in allen **Näharbeiten** geübtes Mädchen hat noch 2 Tage in der Woche zu befehen. Näh. **Wellrichstraße 31, 3 St. h.** 1868

Eine tüchtige **Büglerin** sucht noch einige Kunden. Näh. **Römerberg 32, 3 St.** 1870

Ein **Monatmädchen** sucht Stelle für **Morgens und Abends**. Näh. **Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, 2 Stiegen**. 1851

Eine unabh. Frau sucht **Monatstelle**, **Beschäftigung im Waschen und Bügen**. Näheres **Friedrichstraße 30, Parterre**. 1790

Arbeit im Waschen u. Bügen gesucht. Näh. **Herbststraße 35**. 1871

Ein Mädchen sucht **leichten Monatdienst** oder für ganz. Näh. **Marktplatz 3 bei Frau Heid**. 1959

Eine feindbürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht wegen **Abreise der Herrschaft** eine **Aushilfsstelle**. Näheres **Louisenstraße 31, 2 Stiegen hoch**. 1806

Ein gebildetes **Fräulein** gesetzten Alters, welches 10 Jahre in einer Familie die **Haushaltung**, sowie die **Erziehung der Kinder** selbstständig leitete, in der feinen wie bürgerlichen Küche tüchtig ist, sucht, da die Familie sich auflöste, ähnliche Stelle bei **mutterlosen Kindern** oder bei einem alten Herrn. **Franco**-Offerten unter **A. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1739

Ein 15jähriges, gut erzogenes Mädchen sucht Stelle, wo es in aller Arbeit angelehrt wird. Näh. **Hirschgraben 24**. 1915

Ein ordentliches Mädchen, welches im Besitze guter Zeugnisse ist und nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stellung als **Zimmermädchen**. Näh. **Michelsberg 18, 1 St. l.** 1899

Ein feineres Mädchen, mit besten Zeugnissen versehen, im Nähen, Bügeln, sowie feinen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als **Bonne oder Jungfer**. Näh. **Adlerstraße 17, 2 St. r.** 1917

Ein anständiges Mädchen sucht wegen **Abreise der jetzigen Herrschaft** zum 15. Juli Stelle in einem kleinen Haushalt. Näheres **Dohheimerstraße 34, Parterre**. 1843

Eine **zuverlässige Köchin** mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Offerten unter **K. M.** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1833

Ein anständ., gut empf. **Fräulein**, 19 Jahre alt, sucht Stelle zu **Kindern** durch das B. „**Germania**“, **Häfnergasse 5**. 1962

Ein zuverlässiges Mädchen, das die Küche versteht und 6- und 7jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1962

Stellen wünschen: Eine Restaurationsköchin, 1 Ladenmädchen, 2 bürgerliche Köchinnen, mehrere Mädchen als solche allein durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 1936

Eine feine bürgerliche Köchin mit prima Attesten, mehrere tüchtige Mädchen, welche kochen können, sowie 2 gewandte Hausmädchen suchen Stellen d. **Linder**, Faulbrunnstr. 10. 1938

Ein reines Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in einem feineren Hause. Näheres Albrechtstraße 1, Parterre. 1853

Gute Herrschaftsköchinnen, Kammerjungfern, Zimmermädchen, Haus- und Kindermädchen empfiehlt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1962

Ein junger, ansehender Kaufmann, der englischen Sprache mächtig, sucht behufs Erlernung der Buchführung in einem hiesigen Hause als Volontär beschäftigt zu werden. Näheres Moritzstraße 1, Parterre. 1052

Ein lediger Mann, Italiener, der deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung für Hausarbeit. Näh. Exped. 1250

Ein junger, kräftiger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Näheres Expedition. 1947

Personen, die gesucht werden:

Eine Weibzeug-Näherin wird gesucht im „Hotel Datsch“. 1867

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen geübt ist, gesucht Geisbergstraße 11 im Mittelbau, 2 St. hoch. 1930

Gesucht eine tüchtige, gründliche Waschfrau Adolphstraße 10 im 3. Stod. 1896

Ein Monatmädchen wird für den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 35, Seitenbau. 1958

Nöderstraße 23 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 826

Ein braves, zuverlässiges Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht große Burgstraße 14, 3. Etage. 1450

Ein einfaches, starkes Mädchen auf gleich gesucht kleine Webergasse 10. 1570

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Marktstraße 8 im Metzgerladen. 1522

Ein braves, sauberes Mädchen gesucht. Näheres Emserstraße 47 von 4—6 Uhr Nachmittags. 1600

Gesucht ein Mädchen für eine kleine Haushaltung kleine Kirchgasse 2, 2. Tr. hoch. 124

Für ein Hotel in Bingen wird eine Küchenhaushälterin gesucht, die Kenntnisse in der Küche hat und gute Zeugnisse besitzt. Näheres Wellrichstraße 40, 2. St. links. 1553

Ein tüchtiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird für gleich gesucht Faulbrunnstraße 2 im Nähmaschinen-Laden. 1760

Ein junges, braves, reinliches Dienstmädchen sofort gesucht. Näheres Frankfurterstraße 21. 1751

Gesucht sofort ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen Diebrikerstraße 13. 1746

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen, blügeln und servieren kann, wird auf den 15. Juli gesucht Adelhaidstraße 73, Parterre. 1669

Ein reinliches Dienstmädchen, welches selbstständig kochen kann, sofort gesucht. Näheres Marktstraße 17. 1775

Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen wird auf gleich gesucht Langgasse 51 im Bonbonsladen. 1736

Gesucht Mädchen, welche bürgerl. kochen können und solche für nur häusliche Arbeit d. Frau Schug, Hochstraße 6. 1785

Gesucht eine tüchtige Beisöchin für sofort durch **Ritter's** Bureau, Webergasse 15. 1927

Ein Dienstmädchen, welches melken kann, auf gleich gesucht Moritzstraße 30. 1905

Ein braves, israelitisches Mädchen für eine kleine Familie gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1919

Karlstraße 15 wird sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht. 1859

Ein einfaches, solides Mädchen gesucht Grabenstraße 2 Stiegen hoch.

Gesucht

eine selbstständige Köchin, etwas Hausarbeit übernimmt

Näheres bei Fr. Hammer, Albrechtstraße 9.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- und Arbeit zum 16. Juli gesucht Albrechtstraße 27, 1 St.

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Helenenstraße 16.

Ein starkes Mädchen gef. Kirchgasse 16 im Metzgerladen.

Eine Beisöchin neben einen Koch wird zum 15. gesucht. Näh. Rheinstraße 19 im Laden.

Ein braves Mädchen gesucht Karlstraße 32, Parterre.

Mädchen f. Haus- u. Feldarbeit gef. Schwalbacherstr. 47.

Gesucht eine Herrschaftsköchin nach außerhalb einfaches Hausmädchen, mit guten Zeugnissen versehen

Erzieherin, eine Kinderwärterin und ein starkes Küchenmädchen (18 Mk. Lohn monatl.) d. **Ritter's** Bur., Webergasse 15.

Eine perfekte Köchin geübten Alters mit guten Zeugnissen wird für sofort unter guten Bedingungen nach Süd-Deutschland gesucht Kapellenstraße 63.

Gesucht für nach England ein streng religiös israelitisches Stubenmädchen, welches etwas englisch spricht und im Nähen geübt ist. Meldungen bei Frau Weinberg aus Notting

zur Zeit im Badhaus „zur Krone“ in Wiesbaden.

Ein starkes Kindermädchen wird gesucht Taunusstraße 21, 1. Stod.

Schwalbacherstraße 39 wird ein Mädchen, welches nähen kann, gesucht.

Ein braves, ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Marktstraße 32.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Arbeiten gründlich versteht, wird auf gleich gesucht. Marktstraße 18, 2. Etage links, von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Kaffeeköchin sucht sofort **Linder's** Bureau, Faulbrunnstraße 10.

Ein Mädchen gesucht Helenenstraße 6.

Mädchen auf gleich gesucht Dr. Langgasse 25, Hinterhaus.

Ein tücht. Mädchen sof. gef. Fr. Krug, Schulgasse 2.

Ein junges, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht und kann sofort eintreten bei Friedrich Eschb. Hermannstraße 12.

Alteinnmädchen, tüchtige Mädchen, sucht **Linder's** Bureau, Faulbrunnstraße 10.

Gesucht sofort eine jüngere Restaurationsköchin, 12 bis 14 Mädchen als solche allein abgeben

Dörner's Bureau, Metzgergasse 21.

Ein ordentliches Mädchen gef. Webergasse 34 im Laden.

Gesucht eine englische Bonne, eine Kinderfrau, eine Offiziergeheude Jangfer, eine Restaurationsköchin und ein Kindermädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Ablerstraße 12 wird ein starkes Mädchen Preis Hausarbeit gesucht.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Grabenstraße 6.

Ein Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 43, Hinterh.

Dienstmädchen gesucht Ellenbogengasse 17, 1 Stiege.

Ein Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Schiersteinerweg 4.

Küchenmädchen gesucht durch **Linder's** Bureau, Faulbrunnstraße 10.

Ein 14—15jähriges Kindermädchen wird gesucht Marktstraße 27a.

Ein Mädchen gesucht. Näheres Schützenhofstraße 1.

Restaurationsköchin gef. d. **Linder**, Faulbrunnstr. 10.

Ein Mechaniker und 1 Schlossergehilfe auf Haustelegraphen gesucht.

Carl Rommershausen, Bahnhofstraße 1.

Einen tüchtigen Chef, 3 junge, gewandte Saatkeller 2 Hausburschen sucht **Linder's** Bur., Faulbrunnstr. 10.

in tüchtiger **Schreiner** gesucht Ellenbogengasse 7. 1791
 in **Wagner** gesucht Bleichstraße 12. 1703
 ein braver, kräftiger **Junge** kann in die Lehre treten bei
Julius Kranz,
 Schlosser und Zeugschmied, Mauergasse 17. 16160

Glasergefellen

den Beschäftigung bei
Jos. Körner, Mainz. (DF. 15203.) 322

Kräfteige Jungen finden dauernde Beschäftigung in der Staniol- & Metall- kapsel-Fabrik von Georg Pfaff, Dohheimerstraße 48c. 1900

Saalkellner gesucht. Näh. im Bezirks-Bureau "Deutscher Kellnerbund". 1894

Mushilfsstellner gesucht im „weißen Lamm“, Markt. 1961

Ein kräftiger **Junge** zum **Regelaufsehen** und **Hand- arbeit** sofort gesucht im „Saalbau Nerothal“. 1705

Ein **Regeljunge** v. Lande sof. gesucht Geisbergstraße 3. 1901

Ein tüchtiger **Gärtner** für Herrschaftsstelle gesucht; der- be muß besonders bewandert im Gemüse- und Obstbau, nicht jung, aber unverheirathet und militärfrei sein. Zeugnisse und ausweisungen vorzul. bei L. Schenck, Rainzerstraße 15. 1931

Ein tücht. **Gartenarbeiter** ges. H. Dohheimerstr. 52. 1788

Gesucht wird ein zuverlässiger **Haushälter** für einige Stunden des Vormittags. Näh. Rainzerstraße 22. 1671

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Für August suchen zwei ältere, stille Personen dauernd eine **Wohnung** von 4-5 Zimmern nebst Küche und Zubehör in freundlicher Stadtlage. Miethpreis £-700 Mark. Offerten unter W. N. 37 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1514

In der Nähe der Anlagen wird eine Wohnung, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern, von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Offerten unter E. 100 sind mit Angabe des Miethpreises bei der Expedition dieses Blattes baldmöglichst einzureichen. 1764

Zum 1. October wird eine Familien-Wohnung im Betrage von 7-800 Mk. zu miethen gesucht. Bevorzugt werden Bellrig-, Walram-, Bleich- und Karlstraße. Gefällige Offerten an R. E. 89 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1213

Zum 1. October eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe des Mauritiusplatzes zu miethen gesucht. Offerten sub E. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1826

Für eine kleine Familie von 2 Personen wird eine Wohnung von 3-4 Räumen zu miethen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter M. L. 300 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1820

Eine junge, anständige Frau mit einem 4 Jahre alten Mädchen sucht zum 1. August in Dieblich am Rhein eine kleine Wohnung von 1-2 Zimmern nebst Küche. Näheres in der Expedition d. Bl. 1825

Eine **einzelne Dame** (Witwe) sucht eine Wohnung von drei Zimmern, Küche, Mansarde und Keller zum Preise von 700 Mark. Offerten unter W. B. **Adelheidstraße 8** abzugeben. 1885

Eine freundliche Wohnung im Preise von 200 bis 250 Mk. wird von Leuten ohne Kinder, pünktliche Rinszahler, auf den 1. August zu miethen gesucht. Näh. H. Dohheimerstraße 4. 1873

Angebote:

Adelheidstraße 36, Bel-Etage, 3 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 1319

Adelheidstraße 66 ist die elegante Bel-Etage, 5-6 Zimmer, große Veranda und Zubehör auf gleich zu vermieten. 15273

Adlerstraße 43 ist eine schöne Wohnung, Bel-Etage, von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October z. vm. 1831

Adolphsallee 6 ist abseihelber eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör im 3. Stock auf gleich oder 1. October zu vermieten. Preis 950 Mark. 1647

Adolphsallee 29 ist die Parterre-Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern, Vorgarten nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11368

Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und Kohnraum, auf 1. October zu vermieten. 1861

Albrechtstraße 35, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche zc. sofort zu vermieten. 1898

Bleichstraße 2, 2 Treppen hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 1731

Grosse Burgstrasse 7, I., schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 8481

Große Burgstraße 7, Bel-Etage links, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden per 1. October zu vermieten. Einzusehen von 3 Uhr Nachmittags ab. 1797

Näheres Theaterplatz 1.

Große Burgstraße 12 ist im 3. Stock ein Logis von drei Zimmern und Zubehör auf 1. October an ruhige Bewohner zu vermieten. 1855

Große Burgstraße 14

schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension. 978

Große Burgstraße 16 ist ein Laden mit zwei anstehenden Zimmern und event. mit Wohnung im Hinter- haus per 1. October c. zu vermieten. 1742

Emserstraße 16 sind 2 möblirtes Zimmer zu vermieten. 6

Emserstraße 49 ist eine freigelegene Wohnung mit schöner Aussicht, bestehend aus 5 Zimmern, verglastem Balkon nebst Ru- behör, auf gleich od. 1. October zu verm. Näh. Emserstr. 47. 224

Landhaus Emserstraße 65 in schönem Garten 2 bis 3 elegant möblirtes Zimmer dauernd zu vermieten. 1686

Villa Frankfurterstraße 12

möblirtes Zimmer mit Pension (schöner Garten). 586

Friedrichstraße 5b, jetzt **de Laspéstrasse**, wird am 1. October die Bel-Etage frei, bestehend in 4 bis 6 Zimmern zc. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres im 3. Laden daselbst bei Kappus. 1610

Friedrichstraße 8, 2. Etage, 2 eleg. möbl. Zimmer, nächst d. Wilhelmstraße, z. vm. 13042

Friedrichstraße 9 ist der erste Stock, bestehend aus 6 Zim- mern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 1935

Gartenstrasse 4 ist die hochlegante Parterre- Wohnung von Salon, 8 Zimmern, Balkon, Vorgarten, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Einzusehen von 2-4 Uhr. Desgleichen die 2. Etage von Salon, 7 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör. Einzusehen von 11-1 und 4-6 Uhr. Näh. Bel-Etage. 114

Helenenstraße 18, zwei Stiegen links, ist ein möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 1804

Herrngartenstraße 10

sind 2 feine, herrschaftliche Wohnungen, jede 4 Zimmer und Salon, Bel-Etage mit Balkon und allem Zubehör, auf gleich oder 1. October zu vermieten. 1837

Karlstraße 9 der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 1809

Kirchgasse 11 im neuen Seitenbau ist das Parterre, sowie die Wohnung im 1. Stock mit je 3 Zimmern, Dachkammer zc. auf 1. October, sowie im Seitenbau rechts ein Logis auf 1. October zu vermieten. 1828

Kirchgasse 22, 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer z. vm. 1049

Langgasse 26 ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten.
Näheres im 2. Stod rechts. 17075

Villa Rosenfrank, Leberberg 12, in der Nähe des Curhauses,

möbirt mit Pension zu vermieten, ganz oder getheilt.
(Großer Garten.) 1347
Louißenplatz 6, 2 Tr. hoch, 2 möbirtte Zimmer nach der
Straße zu vermieten. 1462

Mainzerstrasse 6,

zweites Gartenhaus, Aussicht auf die Frankfurterstraße (Bel-
Etage), möbirtte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11785
Morißstraße 6, 2 Stiegen links, 2 möbirtte, schöne, geräumige
Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. 1160

Morißstraße 22, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 16631
Philippstraße 1 ist eine sehr schöne Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem
Zubehör, auf 1. October an eine ruhige Familie ohne Kinder
zu vermieten. Näh. Parterre links daselbst. 1914

Rheinstraße 51 ist die Parterre-Wohnung von fünf
Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Ein-
zusehen von 3—5 Uhr Nachmittags. Näh. daselbst. 1569
Rheinstraße 72 ist eine Mansard-Wohnung an eine oder
2 ruhige Damen zu vermieten. Näh. bei Gg. Wallentz,
Langgasse 33. 1819

Untere Rheinstraße ist eine Parterre-Wohnung von
7 Zimmern und Zubehör, möbirt oder unmöbirt,
sofort zu vermieten. Näh. Exped. 1933

Schulgasse 4 ist per 1. October eine Wohnung mit Werk-
stätte zu verm. Näh. daselbst bei Schlosser Vetterling. 1834
Schwalbacherstraße 23, Parterre, sind zwei ineinander-
gehende schön möbirtte Wohn- und Schlafzimmern auf gleich
oder 15 Juli zu vermieten. 1966

Kleine Schwalbacherstraße 4 sind 2 Dachzimmer, sowie
ein Lagerraum oder Waschküche sofort zu vermieten. 1745

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Herrschaflich möbirtte Wohnungen mit eingerichteter Küche,
Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer
mit oder ohne Pension. 16030

Stiftstraße 2 möbirtte Zimmer zu vermieten. 1501

Taunusstrasse 25 II. möbirtte Zimmer mit
Pension. 7579

Taunusstraße 36 Bel-Etage von 6 Zimmern
mit Balkon zc. auf 1. October zu vermieten.
Näh. daselbst Parterre von 11—1 Uhr. 1301

Ecke der Walram- und Hermannstraße 12 ist
der Laden mit Wohnung auf 1. October zu
vermieten. 1909

Weilstraße 8, 2. Etage, möbirtte Zimmer zu verm. 1369

Gut möbirtte, geräumiges Parterre-Zimmer mit guter Pension
und Gartenbenutzung an Damen zu verm. N. Exped. 10029

Zwei Zimmer, ineinandergehende, schön möbirtte, zu ver-
mieten. Näheres Ellenbogengasse 13 im 1. Stod. 932

Ein bis zwei möbirtte Zimmer billigt zu vermieten.
Näheres Expedition. 1295

Eine herrschafliche Wohnung von 5 möbirtten Zimmern, in bester
Lage auf 3—4 Monate zu vermieten. Auf Wunsch kann
auch Frühstück und Abendessen gegeben werden. Näheres
Expedition dieses Blattes. 1580

Möbirtte Zimmer zu vermieten Nerostraße 24. 1589

Wir vermieten bis zum 1. October d. Js. (auch früher)
in unserem neu erbauten Hause an der Schlachthausstraße
mehrere bequem eingerichtete, größere und kleinere komfortable
Wohnungen mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zc. zc.

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 1728

Ein neu eingerichtetes Zimmer (Bel-Etage) ist preis-
vermieten. Näh. Friedrichstraße 42 im Laden.

Ein schönes, möbirttes Zimmer mit oder ohne Kost
zu vermieten Röderallee 4, 1 Stiege hoch rechts.

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 25, 1 St.

Ein möbirttes, freundliches Mansardstübchen mit Kost
mieten Saalgasse 22.

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Karlstraße 1, 2. St.

Zwei herrschafliche Wohnungen, 4 Zimmer und
zu vermieten Herrngartenstraße 10.

Möbl. Zimmer zu vermieten
straße 2.

Schönes, unmöbl. Parterrezimmer per 1. September
einen Herrn oder Dame z. verm. Helenestraße

Ein neu möbirttes Zimmer ist wegen Abreise ein-
sofort sehr billig zu vermieten. Näh. Exped.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost z. verm. Feldstraße

Ein schön möbirttes Zimmer zu vermieten.
Kirchgasse 20, Cigarrenladen.

Eine große, heizbare Mansarde an eine ruhige Person
zu vermieten Mühlgasse 7.

Zwei möbirtte Zimmer, auch einzeln, zu vermieten
heimerstraße 46, 2. Stod

Verschiedene schöne Wohnungen mit je 2 Zimmern,
Zubehör und Abfluß zu verm. Näh. Adlerstraße

Mauergasse 3 ist ein kleiner Laden zu vermieten.
bei Herrn Haub, Mühlgasse 13.

Ein Comptoir mit Lagerraum in der Nähe der
zu vermieten. Näheres Expedition.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Feldstraße 18.

Ein reinlicher Arbeiter erhält gute Kost
Logis Römerberg 2.

Junge Leute erhalten Kost und Logis Grabenstraße 3

In Sonnenberg No. 18 sind 1—2 Zimmer an ein-
zelnen Herrn oder eine Dame sogleich zu vermieten.

Ein Frauenzimmer kann Schlafstelle erh. Viehstr. 8, M.

Villa „Carola“

4 Wilhelmstraße 4,

Familien-Pension,

unmittelbar an den Cur-Anlagen und der Wilhelm-
gelegen, neu und komfortabel eingerichtete Zimmer,
Familien-Wohnungen, hübscher Garten am Wasser,
Speise-Salon und Bade-Einrichtung.

Ein Schüler der höheren Lehranstalten dahier erhält
Pension und kann demselben auch Nachhilfe bei seinen
arbeiten erteilt werden. Näh. Expedition.

Pension Fiserius

1 Leberberg 1,

sind mehrere möbl. Zimmer mit Pension frei geworden
Pension Geisbergstraße 4, 2. St., möbirtte
mit guter Pension. Billige Preise.

Aus dem Reiche.

* (v. Götter und die Division.) Der Cultus-
n. Götter hat auf eine von deutschen Thiergärtnervereinen an ihn
Eingabe, welche die Division als notwendig erklärt, aber das
aus Viehhaltung verpönt wissen will, geantwortet, er habe mit
dabon Kenntnis genommen und es sei ihm von besonderem Werte
die Auffassung so zahlreicher Thiergärtnervereine kennen zu lernen.

* (Armee-Jubiläum.) Am 1. Juli beging in Dres-
sächsische Kriegsminister v. Fabrice sein 50jähriges Dienst-
Anlässlich desselben hob der König Albert denselben in den
Grafenstand. Prinz Georg überreichte dem Jubilar im Namen
sischen Armee-Corps einen Ehrenschuß und einen Ehrenbogen.
Wilhelm sandte v. Fabrice ein Handschreiben und den „Schwarzen
Orden“. Die Kaiserin und der Kronprinz übersandten Glück-
wünsche.

ame. Von allen deutschen Fürstlichkeiten und Heerführern wurde (Das Reichs-Versicherungsamt) soll schon in nächster Zeit den freien; die Vorbereitungen dazu sind lebhaft im Gange. Geh. v. Bökler soll an die Spitze treten. Außerdem sind die wichtigsten Vorkerkungen getroffen, um das Inkrafttreten des Unfallversicherungs-Gesetzes zu fördern.

(Die Cholera-Commission in Berlin) hat ihre Beratungen mit Professor v. Pettenkofer ist nach München abgereist, und Geh. Rath Dr. Koch am Dienstag, und zwar allein, auf Veranlassung des Reiches über Paris nach Toulon gegangen ist, um beaufsichtigen des Characters der Epidemie seine Dienste zur Verfügung zu stellen und weitere Studien über die Natur der Seuche und die Bedingungen ihrer Fortpflanzung zu machen. Von den demnächst aus Toulon wartenden Berichten des Geh. Rath Dr. Koch wird es wohl abhängen, von der seitens der Cholera-Commission in's Auge gefassten Maßnahme von der deutschen Reichsregierung in Kraft gesetzt werden.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) Der Lauf der Verjährungsfrist eines Antragsvergehens beginnt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 22. April d. J., mit dem an welchem die Straftat begangen ist, und nicht mit demjenigen, welchem sie durch die Stellung des Strafantrages verfolgsbar wird. Es mit ein Antragsvergehen überhaupt nicht verfolgsbar, wenn der Anverachtigte erst nach Ablauf der Verjährungsfrist von der Straftat dem Thäter Kenntniss erhalten hat. — Die Entwendung von rüngen- oder Genußmitteln von unbedeutendem Werth oder geringer Menge zur Befriedigung des augenblicklichen Bedürfnisses oder des und zur Verwahrung des Restes für spätere Bedürfnisse oder sie ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom April d. J., nicht als bloße Uebertretung (sog. Mundraub), sondern Diebstahl zu bestrafen.

(Erhebungen über Petroleum-Explosionen.) Der Reichs-Rath für Handel und Gewerbe und der Minister des Innern haben neuer gemeinsamen Verfügung vom 12. Juni d. J. die Polizeibehörden Erhebungen über die vorkommenden Explosionen von Petroleumlampen Rogern veranlaßt. Bereits seit längerer Zeit sind bei der Normalmungs-Commission unter Bethelligung des Gesundheitsamtes Versuche anae, um die Beziehungen zwischen der Gefahrentemperatur bei brennenden Petroleumlampen und dem auf dem Abfischen Broder ermittelten lammungspunkte des Petroleum festzustellen. Es handelt sich dabei eine Untersuchung der Umstände, unter welchen eine Entflammung ein kann, der Explosionswirkungen u. i. w. Da für die definitive Erleidiung hierher gehörigen Fragen sich Erhebungen über die näheren Umstände ch vorgekommener Explosionen als besonders werthvoll erweisen, so ist die erwähnte bezügliche Anordnung ergangen. Die Berichte sollen bis 1. Januar nächsten Jahres eingelangt werden.

Zur Untersuchung von Nahrungsmitteln.) Bei der neuen Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel ist vielfach als Mangelstand empfunden worden, daß die einzelnen Chemiker sich ver- einer zu abweichenden Ergebnissen führender Untersuchungsmethoden einen und denselben Gegenstand bedienen und bei ihren gutachtlichen zierungen die Eigenschaften der Untersuchungsobjekte nicht immer nach einstimmen untereinander vergleichbaren Kriterien bezeichnen. Dieser Umstand hat sich namentlich bei der technischen Beurtheilung der Wein- ungen auf Grund des Nahrungsmittel-Gesetzes in hohem Grade geltend acht. Es erschien daher angezeigt, auf eine Verständigung der Wein- lter hinzuwirken. Zu diesem Zwecke ist eine Anzahl hervorragender Männer: Geheimrer Regierungs-Rath Professor Dr. Hofmann (lin), Geheimrer Hofrath Professor Dr. Fresenius (Wiesbaden), lerungs-Rath Professor Dr. Sell (Berlin), Professor Dr. Hilger (langen), Chemiker des Königl. bayerischen Gewerbemuseums, Dr. Kayser (ernberg), Hofrath Professor Dr. Fleck (Dresden), Hofrath Professor Reßler (Karlsruhe), Professor Dr. Reichardt (Jena), Director fass-Lothringschen landwirthschaftlichen Reichsanstalt Dr. Weigelt (sch), in der Zeit vom 16. bis 21. April d. J. im kaiserlichen Gesund- samte unter dem Vorsitze des Directors dieser Behörde zusammen- eten. Dieselben haben sich zunächst für den Erlass einer Instruction das Erheben, Aufbewahren und Einjenden von Wein befußs Unter- ung durch den Sachverständigen ausgesprochen und Beschlüsse über nunterforschung selbst gefaßt. Der Reichskanzler hat Anlaß genommen, Beschlüsse sämtlichen Bundesregierungen mit dem Ersuchen um ent- ehende weitere Veranlassung mitzutheilen. Der Reichs-Anzeiger" enthält erdings diese sehr eingehenden Vorschriften, welche für alle Wein- essenten von größter Bedeutung sind.

(Der Ernte-Ertrag von 1883 in Preußen), wie sich solcher den nach Gemeinden vorgenommenen Erhebungen vom Februar ergibt, d jetzt in der „Statistischen Correspondenz" publizirt. Das Gesamt- stant ist im Vergleich zu 1882 kein günstiges. Alle Früchte mit Aus- me des Sommerweizens, der Kartoffeln, der Kohlrüben, der unter der lectivbezeichnung „andere Futterarten" aufgeführten Fruchtarten und Weines zeigen einen mehr oder minder erheblichen Ernteausfall im eren, Stroh- und Heu-Ertrage. Der Ausfall beträgt in Prozent der jährigen Ernte bei den Lupinen 34, dem Winterroggen 34, den Erbsen 28, Winterklee 20, dem Hafer 20, dem Weizen 18, dem Winterroggen 11, Winterweizen 10, der Sommergerste 6 Prozent, der Ueberschuß bei Kartoffeln und Kohlrüben je 24 Prozent. Im Ganzen werden als entet angegeben an Körnern bezw. Frucht vom Winterweizen 1,162,310 nnen zu 1000 Kilogramm, Winterroggen 3,839,903 Tonnen, Sommer-

gerste 964,925, Hafer 2,125,435, Kartoffeln 14,263,211, Runkelrüben 2,498,419 und Winterroggen 80,071 Tonnen, an Stroh vom Winterweizen 1,897,458, vom Winterroggen 7,116,557, von der Sommergerste 1,171,458 und vom Hafer 2,920,464 Tonnen, ferner Kleeheu 2,310,720 und Weizenheu 6,101,124 Tonnen. Berechnet man auf Grund der neuen Ermittlung der Anbau- verhältnisse den durchschnittlichen Ertrag pro Hectar, so findet man, daß im Jahre 1883 geerntet wurden an Körnern 1147 Kilogramm Winter- weizen, 890 Kilogr. Winterroggen, 1063 Kilogr. Sommergerste, 865 Kilogr. Hafer, 7167 Kilogr. Kartoffeln, 13,436 Kilogr. Runkelrüben und 955 Kilogr. Raps, an Stroh 1873 Kilogr. vom Winterweizen, 1649 Kilogr. vom Winterroggen, 1239 Kilogr. von der Sommergerste und 1187 Kilogr. vom Hafer; endlich 2124 Kilogr. Kleeheu und 1853 Kilogr. Weizenheu pro Hectar. Nimmt man den Durchschnitt des Hectaren-Ertrages der letzten fünf Jahre als eine Mittelernste und gleich 100 an, so betrug die vorjährige Ernte an Körnern zc. beim Winterweizen 96, beim Winterroggen 103, bei der Sommergerste 92, beim Hafer 88, bei den Kartoffeln 105, den Runkel- rüben 89, dem Winterroggen 94, an Stroh beim Winterweizen 87, beim Winterroggen 92, der Sommergerste 90 und dem Hafer 84; endlich an Kleeheu 84 und Weizenheu 85. Man ersieht also hieraus, daß die Kartoffeln verhältnismäßig das beste Ernteresultat ergaben; dasselbe übertraf den fünfjährigen Durchschnittsertrag um über 12 Millionen Doppelcentner, auch die Roggenernste überschritt den Durchschnitt noch um 848,390 Doppel- centner; dagegen haben alle anderen Fruchtarten keine Durchschnitts- ernste gehabt.

Haushwirthschaftliche Winke.

— (Eiskeller für Haushaltungen.) Eine billige Vorrichtung, um Eis für häusliche Zwecke aufzubewahren, ist nach dem „Nordb. Wirth- schafts-Frd." folgende: Man verschaffe sich zwei Fässer, ein größeres, das 15–18 Centimeter höher und weiter ist, als das andere. Den Boden des größeren bedeckt man mit einer Lage Holzkohlenpulver oder Sägespäne. Das kleine setzt man in das größere und füllt es mit Eis, das man so dicht als möglich zusammenpackt. Dann füllt man die Zwischenräume zwischen beiden Fässern mit Sägespänen aus, indem man sie gut einrammt, und bedeckt die Fässer mit einem Deckel, der mit Watte und Sägespänen, Spreu, Häcksel zc. gepolstert ist, und das Ganze schließlich mit einer wollenen Decke, einer Lage Stroh oder einem ähnlichen Material. Die Fässer werden etwas erhöht auf eine Unterlage gestellt und nahe am Boden eine Oeffnung durch beide Fässer gebohrt und mit einem Zapfen verschlossen, damit man von Zeit zu Zeit das Wasser von dem geschmolzenen Eis ablassen kann. In dieser Vorrichtung hält sich das Eis sehr gut und wenn die Fässer von etwas größerem Gehalt sind, so hat man einen kleinen Eiskeller, in dem man das Eis Monate lang aufbewahren kann. Noch sicherer gelingt dies, wenn man das Faß noch mit einem Mantel von Stroh umgibt.

— (Schuhwerk wasserdicht zu machen.) Ein Stück Paraffin von der Größe einer weichen Kugel, in ¼ Liter heißgemachtem Klauenfett aufgelöst, soll das Schuhwerk vollkommen wasserdicht machen. Nach Vor- schrift ist letzteres nur 1–2 Mal des Monats mit der aus genannten Bestandtheilen hergestellten Flüssigkeit zu befeuchten.

— (Das Reinigen von Thür- und Fensteransrich.) Das Reinigen durch warmes Seifenwasser oder gar durch Lauge wird als dem Desinficirung schädlich bezeichnet. Wenn reines, warmes Wasser den Schmutz nicht forträumt, so bediene man sich, nach dem „Wirthschaftsfreund", einer Mischung von 1 Theil Salmiakgeist in 12 Theilen Wasser.

Vermischtes.

* (St. Johannistag.) Die unter dieser Ueberschrift jüngst von uns veröffentlichte kleine Plauderei hat einer Leserin unseres Blattes in Unna Anregung gegeben zu folgender Schilderung, aus welcher hervorgeht, wie lebendig in manchen Gegenden, speziell im Münsterlande, sich die volks- thümlichen Gebräuche bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Unsere geehrte Correspondentin läßt sich also wie folgt vernehmen: „Sehr geehrter Herr Redacteur! Im Anschluß an Ihre Beschreibung des „Johannisfestes" dürfte es für Sie vielleicht von einigem Interesse sein, zu erfahren, in welcher Weise man in anderen Gegenden den Tag des heiligen Johannes feiert. In meiner Heimath im Münsterlande, in dem Städtchen B., welches ca. 10,000 Einwohner hat, wird zu Johannistag oder auch wohl am ersten Sonntag darnach „Sint Jans eläht", Johann gefeiert. Zu diesem Zwecke collectirt ein Mann, d. h. in jeder Nachbarschaft für sich, Geld „für et Robertähren". Von diesem Gelde wird die Musik — freilich keine Militär-Capelle — bezahlt. Am ersten Tage, vom Hause des Kränzherren Vormittags 11 Uhr angefangen, wird die Runde gemacht. Die Kränzfrau macht den Anfang und holt ihre Nachbarin ab; alsdann geht es weiter, bis alle Frauen zusammen sind. Hierauf Einkehr in das Wirthshaus, wo es Kaffee und „Bückste" (Zwieback) gibt. Die Kränzfrau kommt oben am Ende des Tisches zu sitzen, die anderen folgen, wie es ihnen am besten paßt. Nachmittags um 3 Uhr kehrt das Abholen wieder, und wenn Alle beisammen, ist das nächste Ziel das Wirthshaus, wo die jungen Mädchen, Kinder und Männer schon versammelt sind. Hier wird Bier getrunken, die Musik spielt, man tanzt, gibt sich Räthsel auf, singt und lacht bis gen Mitternacht, wo man sich trennt. Den zweiten Tag ändert sich das Pro- gramm. Um 10 Uhr Vormittags setzt sich der Zug, nach und nach gebildet, vom Hause des Kränzherren aus in Bewegung. Der Deckel des Topfes auf dem Ofen, unter welchem es gar lustig brodeln, wird entfernt und aus dem Topf oder der Bratpfanne das Fleisch herausgenommen und mit der bloßen Hand — nicht etwa mit Messer und Gabel — mit fort ge-

nommen. So geht es Haus für Haus. Nachdem das Fleisch genommen, muß die Hausfrau, wohl oder übel, mit. Sind nun alle Köpfe geleert und haben alle Frauen ein großes oder kleineres Stück in der Hand, so geht es zum Wirthshause, wo alsdann der Wirth Brod und Butter und Biqueur aufsticht. Musiklänze mischen sich in das recht lustige Treiben. Viele der Gäste, wenn sie Mittags 1 Uhr nach Hause kommen, tragen die unerkennbaren Spuren eines Rausches; doch was schadet? Es ist nur einmal „Sant Jans“ und „dat jöte Schnäpsken suet so moi“. Am Abend des zweiten Tages findet — der Kranz ist bereits gemacht — die Wahl des neuen Kranzherrn statt. Zu diesem Zwecke wird ein Tanz aufgeführt, ein altes plattdeutsches Lied gesungen und der neue Kranzherr, welcher in der Regel der Nachbar des vorigjährigen ist, in die Mitte des Kreises geholt; der Kranz wird ihm umgehängt, ein Huldigungslied gesungen und der neue Kranzherr gibt dann ein Trinkgeld, welches durchschnittlich 10—15 Mk., auch wohl 20 Mk. hält. Der dritte Tag ist wohl der tollste, obwohl kein Fleisch aus den Töpfen geholt wird. Nachmittags 3 Uhr versammeln sich wie an den beiden vorhergehenden Tagen die Frauen; jede führt ein Instrument bei sich — kleine Flöten, Toppfedel, Löffel, Stoch-eisen, Zangen und dergleichen. Wehe Derjenigen, die mit ihrem Herrn Gemahl ein Mittagsgläschen hält! Ohne auf die Bitten des Dienstmädchens zu achten, werden gar leise die Schuhe ausgezogen und ganz sachte geht es zur Schlaffstube. Ist diese nicht verschlossen, so werden die beiden Herrschaften ohne Gnade und Barmherzigkeit herausgeworfen, ist sie aber verschlossen, so beginnt jetzt vor der Thüre ein Hebelnärm — sämtliche Instrumente werden in Bewegung gesetzt, wobei eine alte Trommel allerdings nicht fehlen darf, so daß die Frauen, welche die alte Sitte bereits kennen, möglichst schnell bereit sind, mitzugehen, um das gleiche Mandor beim nachbarlichen Ehepaar zu wiederholen, falls auch dieses dem süßen Schlummer sich hingeben haben sollte. Vor den Häusern derjenigen Nachbarschaft, welche feiert, stehen Haus an Haus dicht neben einander Maibäume. Diese werden am Donnerstag, also am Abend des vierten Tages, von einem Maime gesammelt und an der Straßenecke vertheilt, eine Ceremonie, zu der sich sämtliche Nachbarn einzufinden pflegen. Die Vertheilung beginnt; das Gebot lautet auf 1 Mk. für jeden Baum, und 1 Mk. 50 Pfg. bis 2 Mk. ist der gewöhnliche Preis. Mancher Baum bringt jedoch 20—25 Mk. auf, obwohl er den Preis nicht verdient, sondern nur 7—8 Pfg. Werth hat. Auf diese Weise kommt eine mitunter ganz ansehnliche Summe zusammen, dazu bestimmt, Nachfeier zu halten. Am darauffolgenden Sonntage ist „Sant Jans Notäden“. Hier gibt es dann Kaffee, Kuchen, Bier, Biqueur und Musik. Sie können sich keinen Begriff davon machen, wie die Leute sich auf dieses Sant Jans tährle freuen, und nicht allein die gewöhnlichen Leute, nein, hier sitzen Doctoren, Fabrikanten, Rentiers, Schuster, Schneider, Bäcker u. alle fröhlich neben einander. Sollte der Eine oder Andere sich ohne besonderen Grund ausschließen, so wird er von der Nachbarschaft ausgeschlossen. Zu einer Nachbarschaft gehören so ungefähr 3—4 halbe Straßen, die übrigen Hälften gehören anderen Nachbarschaften an. Sobald ein neuer Nachbar dazu kommt, wird ihm — falls er ein eigenes Haus erbaut oder gekauft hat — von den Dienstmädchen der Nachbarschaft ein schöner Kranz über die Thüre gehängt. Am Tage des Einzuges machen die Dienstmädchen ihm ihren Besuch und wünschen Glück, wobei sie mit Biqueur, Bier oder Wein tractirt werden und dann als Trinkgeld 10—15, auch wohl 30 Mk. bekommen. Sind die neuen Nachbarn Mithilinge, so bringen am Tage des Einzuges die Frauen eine „Schanze“, d. i. ein Bund Holz, hin und zünden das Feuer an. Hieraus werden dieselben gastirt und der neue Nachbar gehört auch vollständig zur Nachbarschaft. Falls sich Jemand vorher den Kranz oder das „Färenbötten“ verbittet, ist er direct von Allem ausgeschlossen und kein Nachbar. Die Nachbarrechte bestehen in Folgendem: Erkrankt Jemand bei der Nacht z. B., so ist, falls es gewünscht wird, der Nachbarn verpflichtet, zum Arzt zu gehen. Nachbarn sind die beiden an jeder Seite des Hauses wohnenden Nachbarn. Wird die Krankheit schlimmer, so lösen sich die Nachbarn in den Nachtwachen ab; bei schlechten Verhältnissen oder ärmeren Leuten wird in der Nachbarschaft abwechselnd geholt. Tritt ein Sterbefall in der Familie ein, so scheidet man sofort zum Kranzherrn und dieser läßt den Todesfall der ganzen Nachbarschaft anfragen. Die Frauen, falls die Leiche eine Frau ist, kleiden dieselbe aus, waschen und kleiden sie wieder an. Ist es ein Mann, so verrichten die Männer dieses Amt. Am Morgen des Begräbnistages gehen sämtliche Nachbarn zur Kirche und läuten. Dies ist Pflicht und wird pünktlich besorgt. Nach der Kirche begibt man sich zum Sterbehause. Die acht nächsten Nachbarn tragen den Sarg. Hierfür gibt man nach dem Begräbnis 3 Mk. 80 Pfg. oder einen Scheffel Roggen. Bei Wöchnerinnen wird die Suppe von den Nachbarn geholt und alles Nothwendige im Hause besorgt, falls keine Vertreterin der Frau da ist. Wenn sich nun Jemand von der Nachbarschaft ausgeschlossen hat, so wird sich um denselben in keiner Weise gekümmert, mag vorsehen, was da will.

△ (Wie lange hält eine Achse im Eisenbahnbetrieb?) Diese immerhin interessante Frage beantworten wir an der Hand des nunmehr vorliegenden Materials über die im Jahre 1883 im Gebiete des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen gebrochenen Achsen. Die Zahl derselben beträgt 157 und zwar entfallen auf Locomotiven 19, auf Tender 35, auf Personenzüge 3 und auf Güterzüge 100 Achsen. Als mittlere Laufdauer dieser gebrochenen Achsen ergibt sich bei den Locomotiven 14 Jahre 8 Monate, bei den Tendern 14 Jahre 7 Monate 25 Tage, bei den Zügen 15 Jahre 7 Tage. Ferner ergibt sich als die pro Achse durchschnittlich bis zum Bruche zurückgelegte Kilometerzahl: bei den Locomotiven 346,889 Klm., bei den Tendern 318,428 Klm., bei den Zügen 340,093 Klm. Als Maximalleistung sind zu verzeichnen bei einer Locomotivachse der böhmischen Nordbahn 552,000 Klm., bei einer Tenderachse der Eisenbahn-

Direction Köln (Linksrheinisch) 463,699 Klm. und bei einer Achse der Braunschweigischen Eisenbahn sogar 617,417 Klm.

— (Eine Anekdote vom König Ludwig I. von Baiern.) Der König pflegte ohne jede Begleitung und in einer Toilette, nicht auf den König schließen ließ, auch in den Straßen spazieren. Einst stand in einer wenig frequenten Gasse ein Bäcker mit seinem Tortwagen mit einem Korbe, welchen er gefüllt hatte mit auf den König, welcher zur Zeit allein den Weg passirte, zu warten. Dieser an dem Wagen vorbeigehend wollte, sagte der Bauer: „Sei doch so guat, und bleib'n 'S a Bissel bei moane Koff!“, der Bauer: „Korb zu bene Zeit“ auftrag! — „3' woas denn?“ fragte der König. — „Ja, schau 'S“, replirte der Bauer, „wenn mi die Gensdarmen derwischen, daß die Koff' alsoan stehn, dann werd 'I hab grad soan Andern z'r Hand. Mo' geb'n 'S a Bissel!“, „No, denn ginge 'S zu, aber machen 'S nit z'lang!“ rief lachend dem Bauer nach und blieb bei den Pferden stehen. Die passirten Leute, welche den König kannten, die Gasse und zogen eilends die Hüte. Als der König den Bauer wieder aus der Gasse sah, nickte er demselben zu und entfernte sich eilig, die Gräße der freundschaftlichen Erinnerung. Der Bauer sah seinem Hoffmeister entgegen und rief: „Sei, woll'n 'S denn nit a Moas?“ (Maas Vier). — „war ja der Kni!“ — befehlten nun die Passanten den Bauer. — „aber die Ehr!“ sagte er, indem er respectvoll seine Thiere betrat. „Enf verkauf 'I aa nit mehr, so lang der Hergott mir's Leben laßt.“

— (Giftige Kartoffeln.) In jüngster Zeit sind wiederholt von Vergiftung in Folge des Genußes kleinerer Kartoffeln vorange. Das Regierungs-Präsidium in Erfurt hat sich dadurch veranlaßt eine Bekanntmachung zu erlassen, der wir Folgendes entnehmen: unzureichend, besonders auf einem sauren und feuchten Boden gewachsen in feuchten Kellern oder Wäldern aufbewahrt, in der Reimung Kartoffeln entwickeln einen giftigen Stoff, das Solanin, in solchen daß ihr Genuß der Gesundheit von Menschen und Thieren zu werden kann. Es empfiehlt sich daher, die im Keimen begriffenen vor dem Kochen zu schälen, die Keime sorgfältig auszuscheiden, die Kartoffeln nach dem Kochen nicht in dem Kochwasser stehen zu lassen, sondern daselbe abzugießen und die Kartoffeln nochmals mit Wasser auszuwaschen. Auch wird als erfolgreiches Verfahren, um das Anhaften von Keimen und Fäulnis bestimmten Kartoffeln zu verhindern, das Tauchen derselben in siedendes Wasser während einiger Secunden baldiges Wiedertrocknen empfohlen.

— (Die Kraft des Windes.) Wie viele Millionen Menschen übt wohl ein Windsturm von etwa fünfzehn bis zwanzig Fuß Geschwindigkeit, welcher beispielsweise eine Breite von zwanzig Kilometern Höhe von einem Kilometer bezieht? — Auf diese im Deutschen Reichsteile Anfrage ertheilt die Redaction folgenden Bescheid: Viele Menschen würden eine solcher Windsturm allerdings nicht ertragen, aber einige hunderttausende. Nimmt man an, daß aus einem Meter von zwanzig Metern Höhe und zwanzig Metern Breite bei fünf Meter Geschwindigkeit etwa zehn Pferdekräfte nutzbar gemacht werden können, so ergibt ein Windsturm von zwanzig Kilometern Breite und zwanzig Metern Höhe fünfmalhunderttausend Pferdekräfte, wobei allerdings zu berücksichtigen wäre, daß in einem Kilometer Höhe der Wind gleichzeitige Geschwindigkeit — wegen der geringeren Dichte der Luft — nicht mehr die Kraft besitzt, wie dicht über dem Erdboden. Hin aber würde ein gewöhnlicher starker Wind, der in einer Meilen durch das Land weht, eine innewohnende Kraft repräsentiren, welche der Summe aller Dampfmaschinenkräfte der Welt bei Weitem überlegen wäre.

— (Ueber die Cholera) wird aus Toulon berichtet, daß sich keiner Täuschung mehr darüber hingeben, daß man es mit der Cholera zu thun habe. Die Behörden verdoppeln daher überall die Wachung der in's Werk gesetzten Gesundheitsmaßregeln, um ein Einschleichen der Seuche nach anderen Orten zu verhindern.

— (Die unvermeidliche Schwiegermutter.) Die Blätter beschäftigen sich in den letzten Tagen, seit das Gesetz der Ehe in den legislativen Körperschaften durchgegangen ist, sehr mit den Folgen, welche diese Neuordnung in der Praxis nach sich dürfte. Selbstverständlich steht in diesen Betrachtungen das unerwartete Thema der Schwiegermutter, der doch so häufig bitteres Unrecht obenan. Ein physikalischer Kopf, der, etwas skeptischer Natur, die vielen anderen Schriftstellern angestimmten Jubel über das neue Gesetz gegen Schwiegermütter nicht gerechtfertigt findet, zeigt im Pariser „Figaro“ an einem mit raffinirter Grausamkeit versehenen Beispiel, daß gegen die Schwiegermutter unter Umständen kein Recht wachsen sei. Der Besimist geht von folgender Supposition aus: junger Mann fühlt sich in einer vor Kurzem eingegangenen Ehe in der Schwiegermutter, Madame A., auf das Heuerliche unglücklich. Diese angeblich unerträgliche Familienangelegenheit los zu werden, faßt Entschluß, sich von seiner Frau scheiden zu lassen. Nach einem Jahr beträtet er sich zum zweiten Male. Diesmal mit einem Mädchen, eine Mutter besitzt. Somit scheint jede Gefahr beseitigt. Zwei Jahre nach der Hochzeit macht der Vater der jungen Frau seinem neuen Schwiegerohn die Mittheilung, daß er sich zu verheirathen gedenkt. „Wem?“ fragt der Schwiegerohn arglos. „Mit Madame A.“ erwidert der Schwiegervater. „Also wird sie wieder meine Schwiegermutter.“ Hier der Unglückliche, fällt in eine schwere Ohnmacht, schlägt, kaum erwacht, einen Nagel in die Wand und knüpft sich an seinen Halsstuch auf.